

Verlagsgesellschaft: Verlag, Schriftleitung, Anzeigenverwaltung und Druckerei: Berlin (West), Große Strasse 16, Sommerhofstr. 17/18. ...

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen ... Mitteldeutsche Verkehrs-Zeitung ...

Heute ... (Aber Sonn- und Feiertage) ...

Nummer 277

Sonnabend, den 26. November 1938

50. Jahrgang

Wochenzeit deutscher Kultur

Die Jubiläumstagung von Reichskulturkammer und „Kraft durch Freude“ in Berlin

Berlin, 26. November.

Am festlichen Namen des Deutschen Reiches ... Am letzten Namen des Deutschen Reiches ...

fation niemals Selbstzweck, sondern nur Mittel zum Zweck. Man soll nicht organisieren, was man organisieren kann ...

des deutschen Kulturlebens mit der Judenfrage ... Wir haben die Juden in uns dem kulturellen Leben ...

zum ersten Male nahmen an diesem Festtag ... Die beiden großen deutschen Kulturorganisationen ...

Unsere vor Jahren ausgesprochene Prophezeiung ... Die Nationalsozialisten ist eine antimilitärische Bewegung ...

Wir haben trotz aller damit verbundenen Gefahren dieses Problem beim Schopf gefasst ... (Fortsetzung siehe Seite 3)



Ein Ausschnitt aus dem Deutschen Opernhaus während der Jahrestagung von RKK und KdF ...

Dr. Ley nimmt das Wort

Dr. Ley, der dann, von lebhaftem Beifall begrüßt, das Wort nahm, rief die Erinnerung an die Tage ...

Generalstreik angekündigt

Ein Beschluß der Pariser Gewerkschaftsführung — Daladier greift durch

ek. Paris, 26. November. Der Gewerkschaftsverband der CGT hat einen 24-tägigen Generalstreik für nächsten Mittwoch beschlossen ...

der Streikbewegung in Nordfrankreich, nach Valenciennes, übergeleitet. Dieses Kriegsgericht tagt nun ohne Unterbrechung ...

Zu feiner weiterer Ausführungen feste hat Dr. Ley mit verschiedenen Einwänden auseinander, die von gewissen Kreisen gegen das Wort „Kraft durch Freude“ erhoben worden sind ...

Die Arbeiter in der Welt sind nicht so verschiedenartig wie wir sie darstellen ...

Die sozialen Wirren haben auf parlamentarischem Gebiet recht paradoxen Auswirkungen gehabt ...

Dr. Ley schloß mit dem Hinweis, daß das Wort „Kraft durch Freude“ erst am Anfang stehe ...

Die Arbeiter in der Welt sind nicht so verschiedenartig wie wir sie darstellen ...

Die Arbeiter in der Welt sind nicht so verschiedenartig wie wir sie darstellen ...

Dr. Goebbels spricht Reichsminister Dr. Goebbels erwiderte einpaar seiner Rede die organisatorischen Erfolge der Reichskulturkammer ...

Politische Wochenschau

Dreieck Berlin — Tokio — Rom

Dem deutsch-italienischen Kulturabkommen, das an dieser Stelle bereits gemeldet wurde ...

Deutsch-französischer Ausgleich

Sturum über dem Kanal, bei der Ueberfahrt von Dover nach Calais, Sturm in der französischen Innenpolitik bei der Ankunft in Paris ...





Dr. Goebbels' Kulturrede

(Fortsetzung von Seite 1)

das Judentum ist für ihn darüber, daß es ein fettes...
beim Beispiel Schule machte. Das Ausland...
nimmt die deutschen Juden in Schutz. Aber leider...

Unantastbare Werte der Nation

Es gibt bestimmte Werte in einem Volk, die unantastbar und auch dem Feinde heilig...
bleiben müssen. Man komme uns nicht mit dem...

Man frage sich nicht mit dem Einwand: Für...
fein, sondern vorwärts. Ich finde einen...
Spaß dabei, wenn in einem Vereine jemand mit...

Wehr Ehrfurcht vor der Sprache!

In diesem Zusammenhang scheint es mir auch...
nötig zu sein, ein offenes und klärendes Wort...
über eine Frage zu sprechen, die seit langem...

Mey & Edlich
Eckhaus Große Ulrich-
und Große Steinstraße
Penzlin 343 32

Kulturabkommen mit Japan

Zusammenarbeit auf allen kulturellen Gebieten

Am 20. November wurde von Reichsführer D. I. I. und...
Staatsminister K. I. I. in Tokio das Abkommen über...
die kulturelle Zusammenarbeit zwischen dem Deutschen...

Die deutsche Regierung und die kaiserlich japanische...
Regierung, durchdrungen von dem Bewußtsein, daß...
kulturelle und japanische Kultur zum Aufbau...

Artikel 1. Die hohen Vertragsführenden Staaten...
erkennen die Notwendigkeit, die Beziehungen auf...
eine feste Grundlage zu stellen und werden hiermit...

Artikel 2. Um das in dem vorliegenden Artikel...
gesteckte Ziel zu erreichen, werden die hohen Ver-...
tragsführenden Staaten die kulturellen Angelegenheiten...

Artikel 3. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 4. Dieses Abkommen tritt am Tage der...
Unterschrift in Kraft. Jeder der hohen Vertrags-...
führenden Staaten kann das Abkommen durch Kün-...
digung unter Einhaltung einer Frist von zwölf...

Artikel 5. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 6. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 7. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 8. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 9. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 10. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 11. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 12. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 13. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 14. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 15. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 16. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 17. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 18. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 19. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 20. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 21. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 22. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 23. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 24. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 25. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 26. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 27. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 28. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 29. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Artikel 30. Die Durchführung des vorliegenden...
Artikels wird im einzelnen durch die ausführenden...
Behörden der hohen Vertragsführenden Staaten...

Polnisch-slowatischer Streitfall

Polen befehle vorzeitig die ihm zugesetzten Gebiete

Warschau, 26. November.
Gestern wurde folgende Resolution des Kommuniqué...

Das Kommuniqué enthält die Resolutionen der...
polnisch-slowatischen Grenzkommissionen, die...
am 20. November in Warschau tagten. Die...
Resolutionen betreffen die slowakischen Gebiete...

Eine slowatische Darstellung

Prag, 26. November.

Das Propagandaamt der slowakischen Regierung...
teilt mit:
„Aus Czecho-Slowakei wird uns gemeldet, daß...
polnische Truppen in Czecho-Slowakei übergriffen...

Die vorliegende Nummer der Haillischen Nachrichten...
umfaßt 30 Seiten

Ein Gast der stets willkommen ist

Söhnlein Rheingold

LADENFREI 26.11.38

„Wasser für Cantoga“

Bestener Trichter

Brüden können wieder einmal attraktives...
Traschemma zu sein. Zeilen hat Hummels „Wasser“...

Cantoga liegt an der Grenze Kanadas gegen...
Alaska. Es ist ein Vulkanort ohne gutes Trink-...
wasser, in dem die Menschen, die in diesem Ort...

Wasser für Cantoga ist ein...
Trichter, der das Wasser...
aus dem Himmel...

Das Wasser für Cantoga...
ist ein...
Trichter, der das Wasser...

Das Wasser für Cantoga...
ist ein...
Trichter, der das Wasser...

Das Wasser für Cantoga...
ist ein...
Trichter, der das Wasser...

Das Wasser für Cantoga...
ist ein...
Trichter, der das Wasser...

Das Wasser für Cantoga...
ist ein...
Trichter, der das Wasser...

Gebemnisse der Natur

aus der Deutschen Akademie der Naturforscher

Professor Dr. Ulrich Gerhardt, Halle, sprach...
gehört in der Vortragsreihe der Deutschen...
Akademie der Naturforscher...

Die Gebemnisse der Natur...
sind...
die...
Gebemnisse...

Die Gebemnisse der Natur...
sind...
die...
Gebemnisse...

Die Gebemnisse der Natur...
sind...
die...
Gebemnisse...

Die Gebemnisse der Natur...
sind...
die...
Gebemnisse...

Die Gebemnisse der Natur...
sind...
die...
Gebemnisse...

Die Gebemnisse der Natur...
sind...
die...
Gebemnisse...

Die Gebemnisse der Natur...
sind...
die...
Gebemnisse...

die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....

Die beiden Schläufe, nach Weendigung erfolgt ihre...
Kontraktion und Einschiebung in den Körper. Prof....







Cansteinische Bibelgesellschaft gibt ihre Aufgaben an die Preussische Haupt-Bibelgesellschaft ab

Die Cansteinische Bibelgesellschaft in Halle, die alle ihre Aufgaben an die Preussische Haupt-Bibelgesellschaft in Berlin abgeben...

Junge Hasenbären im Zoo

Etwas nicht Alltägliches ist augenblicklich im Hauptzoo von Halle, nämlich eine Anzahl junger Hasenbären...

Sehn Jahre „Waldschuh“

Ein kleines Häuflein Wadener und Württemberger liefen im Frühjahr 1928 einen Ausflug an ihre in Halle und Umgebung anliegenden Landstücke...

Stimmen des Mittellandes

Der Veranstaltungsausschuss der D. D. gibt am 8. Dezember im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit...

Stimmen des Mittellandes

Der Veranstaltungsausschuss der D. D. gibt am 8. Dezember im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit...

Stimmen des Mittellandes

Der Veranstaltungsausschuss der D. D. gibt am 8. Dezember im Hinblick auf die bevorstehende Winterzeit...

3000 Hasen nuckeln

Wiederumgingelicht sollte man vermehren; aber was die Verhältnisse dieser Hasen betrifft...

Über Maria ...

Das ein Mann sich in angelegentlichem Zustande der nützlichsten Anbahnung befindet...

Der Huth-Prozess hat vor dem Schwurgericht begonnen

Unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung begann heute, Sonnabend früh, vor dem Schwurgericht die Verhandlung in der Huth-Falle...

Betrüger festgenommen

Seit etwa fünf Jahren hat ein gewisser Betrüger, der Häbräer Karl Ziegler, geboren 6. März 1908 in Trebbin, zum Zweck und einen Teil Ziegler's untergebracht...

Die Hängewaage blieb zurück ...

In den letzten Tagen ist in Halle ein angelegentliches Aufsehen gemacht worden...

Und nun noch drei Taten dazu!

Am Sonntagvormittag verurteilte das holländische Schöffengericht am Freitag die Häbräer G. Hellrich...

Wetterbericht der HN.

Voranschläge Witterung bis 27. November ebenfalls: Ausgünstig; Westwind, meist stark bewölkt...

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Hallischer Wochenspiegel

Mun ist es also so weit. Von morgen ab gehen alle guten Geister der Abendszeit aus. Auf jenen Zusammenkünften werden die höchsten Freuden...

Achtung! Achtung! Weihnachtspreisaufrage der Hallischen Kinderzeitung

Das Namenverzeichnis der Preisträger der II. Gruppe (10-12 Jahre) erscheint am kommenden Montag.

Paul Burghardt 75 Jahre

Am 25. November vollendete Kantor i. R. H. Burghardt in Halle sein 75. Lebensjahr.

Achtung, Subtendende!

Es wird nochmals daran hingewiesen, daß die in Halle anfallenden wahlberechtigten Subtendenden sich sofort in die Stimmliste eintragen lassen...

Drei Verkehrsunfälle in Ammenbora

Am gestrigen Tag ereigneten sich in Ammenbora drei Verkehrsunfälle, von denen der schwerste bei gegen 15.30 Uhr in der Südlichen Straße abfiel...

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.

Ernst Treusch

Leipzig, Petersstraße. Auswahl und Qualitäten eines führenden Juweliers.























Erhöhte Milchlieferungen

Buttererzeugung um 4,3 Prozent gestiegen — Weizenmehl für die Weihnachtsbäckerei

Aus dem Wochenbericht des Reichsnährplans

Wirtschaftsmarkt. Die Milchlieferungen der Milchproduzenten sind im vergangenen Woche um 4,3 Prozent gestiegen...

Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Kindergartenerziehung in Halle. Nach dem von der hiesigen Stadtverwaltung...

Wirtschaftsmarkt. Die Steigerung der Milchlieferung an die Molkereien betrug in der vergangenen Woche 2,5 Prozent...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Waren- und Viehmärkte

Wochenbericht über die Waren- und Viehmärkte. Die Waren- und Viehmärkte...

Zucker

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Amthil festgestellte Preise des Getreidegroßmarktes zu Halle

Table with columns: Artikel, vorher, heute, Tendenz. Lists prices for various grains like Weizen, Roggen, Gerste.

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Kautschuk

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Ole und Fette

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Berliner Metall-Terminnotierungen vom 25. November

Table with columns: Metall, Preis, Wachs, Zink. Lists metal prices like Kupfer, Zinn, Blei.

Berliner Metallnotierungen vom 25. November

Table with columns: Metall, Preis, Wachs, Zink. Lists metal prices like Kupfer, Zinn, Blei.

Schiffverkehr auf der Saale

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wasserstände am 26. November

Table with columns: Station, Wasserstand. Lists water levels at various stations.

Mitteldeutsche Börse in Leipzig

Table with columns: Aktien, Preis. Lists stock prices for various companies.

Berliner Börse

Aktien meist nachgebend, Renten ruhig. Berlin, 26. November. Die Börse...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Wirtschaftsmarkt

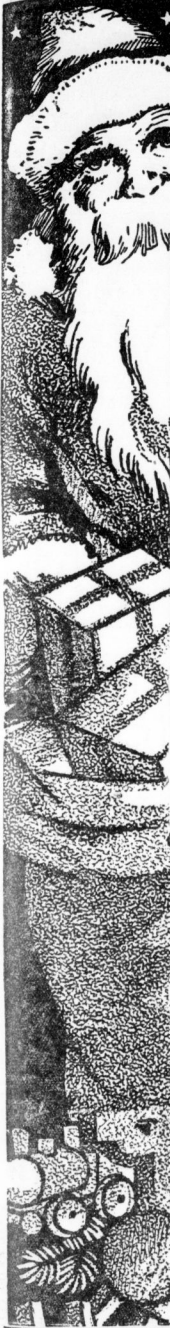
Wirtschaftsmarkt. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab. Die Zufuhren von Weizenstangen nahmen ab...

Bank der Deutschen Arbeiter L.G. Halle (Saale) logo and address information.





# Frohe Herzen - schöne Gaben - Weihnacht soll man Freude haben!



## Geschenke aus Leder

sind Weihnachtsgaben, die Freude bereiten

Geschmackvolle, elegante Modelle in  
**Damentaschen**  
Praktische und dauerhafte  
**Reisekoffer, Rindleder-  
mappen** für Reise, Schule und Beruf  
**Feine Lederwaren**  
Jeder Art finden Sie in überreicher Auswahl  
zu sehr billigen Preisen bei

**Hermann Röschel**  
Obere Leipziger Straße 40/41  
Des Fachgeschäft für feine Lederwaren und Reisebedarf



Die Zierde  
des Schreibtisches  
ist immer wieder die reizende  
Stiluhr. In zahlreichen Formen,  
mit gutem Werk, hat sie

UHRMACHERMEISTER

**Heischauer**  
Steinweg 22  
Zentra-Uhren



## Lampen

**Alexander Naumann**  
Merseburger Straße 161, Nähe  
Riebeckplatz - Fernruf 21602

Auch im Norden  
kauft man  
**Puppenwagen  
und Spielwaren**  
immer preiswert



**OTTO Schaaß**  
Reilstraße 33

Margarete Löwe  
Schmeistraße 22  
Baby-  
Ausstattungen  
Wäsche  
Weißwaren

## Lederne Geschenke



preiswert u. in reicher Auswahl  
**Leder-Sobbe**  
Gr. Steinstr. 26 am Schauburg  
Besichtigen Sie meine 3 Fenster.

## Deutsches Kunsthandwerk

Praktische Gegenstände  
aller Art und in jeder Preislage.  
Bitte besuchen Sie uns unverbindlich  
**Bunte Stube**  
Geiststraße 12

Die größte Auswahl, die billigsten Preise!  
bei  
**Tornow**  
Halle a. S.  
Einzige und älteste  
Schokoladen-Zuckerwaren- und  
Honigkuchen-Fabrik  
in der  
Leipziger Straße 82  
Fernruf 2163 Gegründet 1831

## Handschuhe

Vorzügl. Sitz - Reiche Auswahl

## Krawatten

Letzte Neuheiten - Reine Seide

**J. Roeckl**

Halle (S), Große Steinstraße 4

## Schlicht-edler Zimmerschmuck:



**Zinn-Teller, Kannen, Becher,  
Schalen, Leuchter usw.**  
im Fachgeschäft  
**Ferdinand Haabengier**  
Halle-S., Barfußgäßer. 9

Ein guter Rat  
Schöne Klein- und  
Polstermöbel nur von  
Gebr. Jungblut  
Unsere niedrigen Preise  
ermöglichen es Ihnen, Ihrem Lieben  
eine dauernde Freude zu bereiten  
Albrechtstr. 37 u. Bernburger Str. 25

## Koffer-Fischer

zeigt Ihnen in großer Auswahl  
modische und preiswerte

## Lederwaren

die sich besonders als Geschenke  
eignen. Ueberzeugen Sie sich  
von der großen Auswahl!

Beachten Sie die billigen Preise  
und kommen Sie bitte zu

## Koffer-Fischer

Halle a. S., Große Steinstraße 12

## Praktisch schenken!

Das sind  
Geschenke  
die jeden  
erfreuen!

## CONTINENTAL- Klein-Schreibmaschinen

## Friedrich Müller

HALLE-SAALE  
Am Leipziger Turm - Sammel-Nummer 27486

Speisezimmer	... von 300,- an
Küchen	... von 160,- an
Schlafzimmer	... von 160,- an
schwere Qualität	... von 475,- an
Ankleideschränke	... von 78,- an
Auszugstische	... von 35,- an
prima Qualität	... von 35,- an
Couches	... von 75,- an
Polsteressel	... von 19,- an
Polsterstühle	... von 9,- an
sowie alle anderen Kleinfurnituren	sehr preiswert

<b>Küchen</b> Steilig, komplett	150 RM
<b>Schlafzimmer</b> Eiche ger. 81lg. Kpl.	325 RM
<b>Speisezimmer</b> Steilig, komplett	250 RM
<b>Auszugstisch</b> u. 4 Polsterstühle	80 RM
Dieleintritten, Polstermöbel, Kombi. Stühle, sowie alle Einzelmöbel wie bekannt billig Gegen geringe Anzahlung wird jedes gekaufte Stück bis Weihnachten zurückgestellt.	
<b>Möbel-Sammlungen</b> Berliner Str. 28, Nähe Rospitz Ecke Tischerl. Die-Darfen Kinderbetten! Lieferung frei!	

## Sport-Artikel

für  
Fuß- und Handball,  
Tennis, Hockey,  
Wassersport, Turnen  
Geländesport,  
Geldatletik,  
Boxen u. Radfahren  
in großer Auswahl  
in der Qualität



## Pelze!

Lager in allen  
modernen Pelzwaren  
Umarbeitung, Reparaturen

**Willy Sommer** Kleider-  
meister  
Obere Leipziger Str. 46, I. Etage, Ruf 31618

## H. Schnee

Nachh.,  
L. & F. Hermann  
Halle-S., Tel. 28657  
Gr. Steinstraße 84,  
Brüderstraße 2

## Weihnachts-Geschenke

empfehlen wir hochklassige Ge-  
schenk-Serien, Perlenkürschchen,  
Wohlgelüchte und Kopfwärmer,  
farne Zierkerzen, Baumkerzen

## Advents-Kerzen

Beachten Sie unsere Schaufenster

## Helmbold & Co.

Leipziger Straße 104

**Möbel-Schormann**  
Universitätsring 11  
Ecke große Ulrichstraße  
**Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Polster- und  
Kleinfurnituren**  
in großer Auswahl  
Eisenhandlari, Teilschlz.

## Militär-Effekten

für alle Gliederungen der  
NSDAP.

## Albert Blum

Leipziger Straße 66

## Bilder

Gemälde  
Kunstblätter  
Einrahmungen  
**Peissker** Nr. Barfußgäßer. 8

## Die große

## Belz-Stage

Aderhold & Müller  
gegr. 1899  
Inb. H. Wachsmuth, Kärchenerstr.  
Gr. Ulrichstraße 38, I. Etage  
empfehlen aus eigener Werkstatt  
Belze aller Art

## Praktische Geschenke, die immer erfreuen!

**möbel** Couches, Sessel, Rauch- u. Lesetische,  
Näh- und Spielzeuge, Blumenkränze,  
Schal-, Spise- und Wohnzimmer,  
Küchen in reicher Auswahl!  
MERSEBURGER STR. 1 AM RIEBECKPL.



Haben Sie schon die große  
sehenswerte

# Spielwaren-Ausstellung

im **Kaufhaus Schön** besucht?



# Alles für Weihnachten!

Das gute Piano  
-ein Wertgegenstand  
für das ganze  
Leben!



Wir liefern Ihnen erste  
Klavier-Instrumente,  
auch auf Zeitzahlung. Lassen Sie sich unverbind-  
lich und kostenlos durch den Fachmann beraten.  
**Pianohaus B. Döll**  
Große Ulrichstraße 38

Reisedecken  
Autodecken  
Schlafdecken  
Divandeen  
Die moderne warme Decke  
für das Ruhebett

Haar- und Woll-Fries  
für Fenstermügel und Türvorhänge

Strapazierfähige Rolltücher  
Patent-Rollos in jeder Größe  
Wasserdichte Wandertaschen  
Sport-Rucksäcke ohne Gestell

**M. WEHR**  
das altbekannte Fachgeschäft  
Halle, Leipziger Straße 81 / Ruf 22847

Haben Sie schon  
daran gedacht?

In wenigen Wochen ist Weihnachten. Da soll  
es wieder Überraschungen geben — und  
die sind nicht so im Handumdrehen aus-  
gedacht oder gar eingekauft. Wie wäre es,  
wenn Sie schon jetzt einmal Umschau halten  
würden? Photo-Apparate, feinerle, schöne  
Theatergläser, Feldstecher, Barometer, Ther-  
mometer, ja selbst ein modernes Augenglas  
— das sind so Dinge, die man besonders gern  
schenkt, die man aber auch mit Vorliebe  
selbsttragend besitzt. — Bitte halten Sie  
Umschau unter der großen Auswahl bei

**OPKLEEMANN**  
HALL  
Optik-Horitzwinger 9

FACHGESCHÄFT FÜR OPTIK u. PHOTO  
Liefertant: Optische Kreiskasse

**Puppen-Doktor Krolow**  
Puppen und Reparaturen  
Gelestr. 43, neben der „M.M.Z.“, Ruf 23673

**Nirosta-Stahlwaren**  
Heim-Siphon  
„Dux“-Flugzeug-Baukästen  
„Kosmos“- u. Siemens-  
Lehrbaukästen  
Stabli-Baukästen  
Laubbau-Werkzeug  
Küsten, Rollschuhe

**c.p. Heynemann**  
Eisenwaren, Werkzeuge, Haus- u. Küchengeräte  
Neunhäuser 1 — Brüderstraße

Schönheit, die immer  
freude bereitet  
**UHR**  
von besonderer  
Formschönheit  
u. Ganggenauigkeit  
Modernes Schmuck  
in allen Preislagen u. großer Auswahl!  
**Friedr. Holmann**  
Uhrmachermeister, Große Klausstraße 25

**MÖBEL**  
Ihre Möbel  
haben die besondere  
Preiswert und gut  
Gr. Steinstr. 53  
(Über Poststraße)  
Bretzenstraße

Von dem vorzüglichen  
Jahrgang 1937  
erstklassige  
Natur-Weine  
1/4 Flasche von 1.20 an  
**Pfeiffer & Haase** Wein-Großhandlung  
Ludwig-Wucherer-Straße 78, Ecke Lessingstraße

Schreibmappen  
Schreibzeuge  
Füllhalter  
Schreibunterlagen  
Briefpapiere mit  
Druck und Prägung

Unterlagen für Abrechnung  
Mercedes-Kleinschreibmaschinen  
**Papier-Waddy**  
Leipziger Str. 22-23 Tel. 24758 - 26390  
Gesamüber zum Reformhaus

Ein guter Rat  
zur Weihnachtszeit!  
Denken Sie auch an Ihr Heim, speci-  
den Sie ihm zu Weihnachten neue  
**Gardinen und Teppiche**  
Halbstores Divandeen  
Dekorationen Tischdecken  
Klapp- und Steppdecken  
Filtedecken Schlafdecken  
Alles gern geschenkte Weihnachts-Geschenke!  
**Arnold & Troitzsch**  
Halle/Saale • Große Ulrichstraße 1



## Weihnachts- Freude

durch Geschenke  
von Fahrrad-Möller  
mit seinen Spezial-Abteilungen

### Rundfunk-Abteilung

Ständig reiche Auswahl in allen Typen  
der bekannten Firmen  
**Siemens, AEG, Telefunken, Mende,  
Schaub, Selbi, Körting, Saba,  
Sachsenwerk, Biaupunkt, Nora**

Anoden, 100 Volt . . . 3,80	Elektr. Platte . . . 3,75
Akku, 6 Platten mit Träger . . . 3,85	Kochplatte . . . 3,85
Damenrad . . . 3,75	Helixkissen . . . 4,10
Akkulader, zum Selbstlauf- laden des Akkus . 12,—	Teuchleider . 3,60
	Haar-Trockner 13,50

### Fahrrad-Abteilung

Ein Fahrrad der Wunsch eines jeden  
Jungen und Mädchens  
**Kinderrad** in solider Ausführung  
mit Freilaufnabe 36.—  
Knabenrad . . . 37,75  
Mädchenrad . . . 39,75  
Herrenrad . . . 36,75  
Damenrad . . . 39,75  
Herren-Ballonrad . . 40,75  
Damen-Ballonrad . . 44,75  
Sämtliche Räder sind mit den neuen Tretrahliern  
ausgerüstet.

### Nähmaschinen-Abteilung

Unsere Nähmaschinen stammen aus einer  
der größten Nähmaschinenfabriken, die  
kürzlich ihr 75jähriges Jubiläum feiern  
konnte. In diesen 75 Jahren wurden über  
3 Millionen Nähmaschinen gebaut. Ein  
Beweis für die Güte und Ballasthalt.

Schwingschiffmaschine vor- u. rückwärtsnähend 116.—	Rundschiffmaschine vor- u. rückwärtsnähend . 140.—
Die gleiche Maschine, je- doch versenkbar, auf Holz- gestell . . . 139.—	Die gleiche Maschine, je- doch versenkbar, auf Holz- gestell . . . 156.—
Die gleiche Maschine in schön. Nähnitschiffform 135.—	Die gleiche Maschine in elegant. Schrankform 200.—

Unser Teilzahlungssystem ermöglicht es Ihnen  
ein wirklich wertvolles Festgeschenk zu wählen

**Fahrrad-  
Möller**  
mit seinen Spezial-Abteilungen  
Halle (Saale) Schmeerstraße 1

**REIMER** Halle/Saale  
Gelestr. 9

**FotoSchulz**  
hat die richtigen Weihnachtsgeschenke für Foto- u. Kino-Amateure  
und alle, die es werden wollen.

**FotoSchulz**  
bietet große Auswahl, beste tech-  
nische Sachkunde u. gewissen-  
hafte Beratung.

**FotoSchulz**  
gewährt auf Wunsch Zahlungs-  
erleichterung, gibt kostenlose Foto-  
kurse und verhilft zum Foto-Erfolg.

**FotoSchulz**  
stellt erstklassige Atelieraufnahmen  
her, fertigt Papbilder an — auf  
Wunsch zum Mitnehmen — und führt  
sämtliche Amateur-Fotobatterien aus.

**FOTO-SCHULZ**  
DER FOTOMANN FÜR SIE  
Große Ulrichstraße 51 / Leipziger Straße 12

**Pianos, Flügel  
Kleinklaviere**



**Pianohaus Maercker,**  
Waisenhausring 1b  
An den Franckeschen Stiftungen

Neue größere Sendung  
in Puppenwagen  
Korbmöbel  
Wäschetrohnen  
sind wieder einzutreffen

**Korb-Lühr**  
untere Leipziger Straße  
Ecke Kleine Märkerstraße

**Korb-Lühr**  
Halle, Untere Leipziger Straße

Wäschekörbe Wäschekleppen  
Schöne Festgeschenke  
von

**Korb-Lühr**  
Halle, Untere Leipziger Straße



Lieben Sie  
nicht auch  
ein gemütliches Heim  
mit formreichen  
Kleinstmöbeln  
Reiche Auswahl an  
Festgeschenken  
bietet Ihnen  
**Vereinigte  
Tischlermeister**  
Haber: Reuter & Martin  
Kleine Steinstraße 6

Das Weihnachts-  
festchen  
aus  
Leder  
von  
**Milzark**  
SPEZIAL-GESCHÄFT  
GR. ULRICHSTR. 55

**Für den Weihnachtstisch**

empfehle schöne Geschenke in  
Spielwaren, Puppen, Bildern,  
Mal- u. Märchenbüchern, Jugend-  
schriften, Amateur-, Postkarten-  
und Briefmarken-Alben, Brief-  
papieren, Büroartikeln, Leder-  
waren und Christbaumschmuck

**Albin Hentze**  
Schmeerstraße 24, Fernspr. 216 24

50. 3a  
A  
Dr. M  
er anfr  
erster  
laufen  
galt er  
gatte er  
ausange  
Häus  
anglied  
Um —  
ich am  
Gerichte  
leistung  
gens laut  
anarhört  
Stins,  
Schweig  
leren. D  
nicht Zuf  
tandem  
studie, m  
Schweig  
kontraff  
gelamm  
Der D  
ben bidte  
marea ein  
Der g  
mario and  
Wären m  
ein Stiffr  
Gründen  
toren St  
Der Qu  
feller man  
Zoch leht  
variat, di  
immer in  
die fährte  
Zorio in d  
beider St  
Der Jm  
mes lauten  
und inner  
Sont nicht  
ausdrück  
eb er me  
aus leinen  
Die G  
mario nicht  
Die Br  
th an.  
Z gehen  
und anien  
Zorn  
Ich bi  
und für  
den fleisch  
Ganz und  
Da li  
Robert Dop  
Zach Veb  
Grieten au  
Aretis  
ben die qu  
Ein led  
gewollte  
nem Ruo  
dann mit  
einen bürg  
ein  
ling getou  
Gegalt  
Gefühl  
der Wlan  
Arbeit, S  
etwas vor  
stigten. In  
wie das g  
war es  
bera um  
Wid man  
es ihm zu  
tiefen, in  
nein, lein  
nehmen,  
löhren, u  
einem di  
dem Jim  
formamen  
einem re  
genauig.  
Dort  
ermüden  
bedacht  
sab die  
fals ein  
Wistig,  
— 20g  
Hettere  
Willems  
Eber  
brannen  
Lutz d  
Süden,  
gehnt  
Eber, a  
ber. Vau  
Schleier  
— 30  
Wandeb  
— 20g  
die blo  
tret m  
Wistig  
laurent  
fabrent



## Milliarden Pulsschläge DES HERZENS

ERZÄHLUNG VON HEINRICH ZERKAULEN

Dr. Andreas Schmilgen schüttelte den Kopf. Mit dem Ergebnis der Untersuchung des Arztes konnte er zufrieden sein, wenn nicht dieses Wort gefallen wäre: „Die Milliarden Pulsschläge des Herzens laufen von allein ab.“ Doktor Schmilgen hatte überaus viel und freudig zugehört, denn der Arzt hatte ein wenig lächelnd und wie aus Entschuldigungsangenehmigkeit: „Ich meine nur, Sie brauchen sich nicht zu ängstigen.“

Von — die eiferne Jangge des Knotenbodes schling sich und hat in den Armen, daß eine Gendarmen erfordern auf Seite vierzig. Rette die Bezeichnung das: Die Milliarden Pulsschläge des Herzens laufen von allein ab.“ Nun ließen sie, tiefen unruhig.

„Uns, zwei, drei, vier — sechs, sieben. Doktor Schmilgen blinzelte sich um, als habe er etwas verloren. Freilich, es war die dumme Zahl fünf. Und Doktor Schmilgen hatte die Zahl verloren, sondern sein Herz war lieberlich im Zählen. Zum Glück, was würde denn werden, wenn Doktor Schmilgen willkürlich eine Zahl aussähe? Seine Konzentrationen wären zum Zerfall, und alles fradte zusammen.“

Der Doktor bog in einen Seiteneweg, der sanft in den dichten, grünen Wald ansetzte. Vierzig Jahre waren eine lange Zeit. Der große Kriege lag da mittenein und noch manch andere darte Gefühlsbahn. In diesen vierzig Jahren war aus dem Knaben Andreas Schmilgen ein Pfänder geworden und ein Einlämer, der frischen haute aus Beton, Stahl und Eisen mit seinen Bögen, Brücken von einem Ufer zum anderen.

Der Ingenieur atmete tief auf: Ja, auch über sich selber war manch eine Brücke zu schlagen gewesen. Das leitete, hier hatte der Ingenieur hinstellen verlotzt, die Gleichgewichtsbemessung wollte nicht immer in Ordnung gehen. Es gab da Brücken, über die führte kein Zug, die ragten vielmehr wie ein Zerk in die Luft hinein, drohende Arme aus schwebender Höhe.

Der Ingenieur erschrak über die Beifallsstille seines lauten Selbstgesprächs, denn er hatte, bedrängt und abgenommen von den fremden Gedanken, die nicht nach ihm, von der löstend eine Frau im anblitzte. Nach einem kurzen Kampf mit sich selber, ob er weitergehen sollte oder nicht, sprach es schon aus seinem Munde:

„Die Gleichgewicht verliert sich Schweben, und wenn nicht anders, dann mit sich selber.“ Die Frau, immer noch lächelnd, nickte und blinzelte ihm an. Doktor Schmilgen hatte an ihr vorübergehen können, seinen Aufschlagung war vorgebracht und angenommen worden.

„Darf ich mich ein wenig zu Ihnen setzen?“ „Ja bitte“, sagte die blonde Frau. Ihr Gesicht und ihr madonnenhaftes Lächeln anboten sich nicht um den letzten Schwere in sich zusammenzufassen, daß es ihm vorank, als glitte er langsam und tief, immer tiefer, in einen juckenden See unter sich. Etwas, jemand hatte ihm den Stiff aus der Hand genommen, das Stiff mit den Berechnungen festgehalten, hatte den Raum, in dem Andreas sah, mit einem dichten Schleier abgedeckt und war still aus dem Zimmer gegangen. Dann war der Arzt gekommen, und hatte das alles beruhigend und mit einem verständlichen Sägen beim Namen zu nennen gewußt.

Doktor Andreas Schmilgen schweig betroffen und nachdenklich. Wie denn? Darf er das alles wirklich und mit Worten anreden oder nur gedanklich? Wichtigst gibt sein Blick zur Seite. Da lag die Frau und lächelte. „Ja, Sie haben recht: Ich bin Gedankenreicher des Lebens kommt immer wieder, und es erschließt sich dann immer etwas. — Doch wollen wir nicht ein Stück laufen? Ich steilere immer heraus bis hierher, um dann meinen Seiteneweg zurückwandern zu können.“

Sie schritten einträchtig und langsam nebeneinander her und lächelten sich hin und wieder. Der Sommerzeit. Draußen im Zaal leuchtete der spitze Turm der Kirche auf, rings um sie her blühten die Blüten, und Verden langen vom wägen Wolfenstimm des Dämmers herab. Die blonde Verge aber lächelte in weiter Ferne den Saucer, um sich Frauen der Städte und die Lichtstille des alten lauten Tages zu dämpfen.

„Da hätte das nie geglaubt“, sagte aufatmend Anbelesen. „Was denn?“ „Das hier.“

Die Frau antwortete nicht. Ihre Augen suchten die blaue Kette der Verge, ob nicht da eine Vide wäre für alles schmerzende Gewinner. Wie lange war das eigentlich her, der Gedankenreicher über das Leben? Davon ist der Verge nur es gewesen: Aufende Abfahrt in der weißen Winter. Drei mit überren Anien und sechenden Herzen. Drei Jahre waren vergangen, daß ein Mann sie in seinen Armen hielt, damals am laudenden Wintertag, daß sie gläubte, es müße immer so sein: so voller Jugend, so blühender Kraft.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht seines Lebens: Arbeit, Arbeit, Arbeit. Immer ging der Tag vor, war nichts wichtig. Das ganze Leben bestand aus Dingen. Bis auf einmal ein so unwichtiges Ding wie das Herz nicht mehr mitmachte. Am Schreibtisch war es gewesen im Winter, der Andrea sprachte sitzen und die Fenster, da war Andreas Schmilgen still und ein wenig lächelnd in sich zusammenzufassen, daß es ihm vorank, als glitte er langsam und tief, immer tiefer, in einen juckenden See unter sich. Etwas, jemand hatte ihm den Stiff aus der Hand genommen, das Stiff mit den Berechnungen festgehalten, hatte den Raum, in dem Andreas sah, mit einem dichten Schleier abgedeckt und war still aus dem Zimmer gegangen. Dann war der Arzt gekommen, und hatte das alles beruhigend und mit einem verständlichen Sägen beim Namen zu nennen gewußt.

„Doktor Andreas Schmilgen schweig betroffen und nachdenklich. Wie denn? Darf er das alles wirklich und mit Worten anreden oder nur gedanklich? Wichtigst gibt sein Blick zur Seite. Da lag die Frau und lächelte. „Ja, Sie haben recht: Ich bin Gedankenreicher des Lebens kommt immer wieder, und es erschließt sich dann immer etwas. — Doch wollen wir nicht ein Stück laufen? Ich steilere immer heraus bis hierher, um dann meinen Seiteneweg zurückwandern zu können.“

Sie schritten einträchtig und langsam nebeneinander her und lächelten sich hin und wieder. Der Sommerzeit. Draußen im Zaal leuchtete der spitze Turm der Kirche auf, rings um sie her blühten die Blüten, und Verden langen vom wägen Wolfenstimm des Dämmers herab. Die blonde Verge aber lächelte in weiter Ferne den Saucer, um sich Frauen der Städte und die Lichtstille des alten lauten Tages zu dämpfen.

„Da hätte das nie geglaubt“, sagte aufatmend Anbelesen. „Was denn?“ „Das hier.“

Die Frau antwortete nicht. Ihre Augen suchten die blaue Kette der Verge, ob nicht da eine Vide wäre für alles schmerzende Gewinner. Wie lange war das eigentlich her, der Gedankenreicher über das Leben? Davon ist der Verge nur es gewesen: Aufende Abfahrt in der weißen Winter. Drei mit überren Anien und sechenden Herzen. Drei Jahre waren vergangen, daß ein Mann sie in seinen Armen hielt, damals am laudenden Wintertag, daß sie gläubte, es müße immer so sein: so voller Jugend, so blühender Kraft.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht seines Lebens: Arbeit, Arbeit, Arbeit. Immer ging der Tag vor, war nichts wichtig. Das ganze Leben bestand aus Dingen. Bis auf einmal ein so unwichtiges Ding wie das Herz nicht mehr mitmachte. Am Schreibtisch war es gewesen im Winter, der Andrea sprachte sitzen und die Fenster, da war Andreas Schmilgen still und ein wenig lächelnd in sich zusammenzufassen, daß es ihm vorank, als glitte er langsam und tief, immer tiefer, in einen juckenden See unter sich. Etwas, jemand hatte ihm den Stiff aus der Hand genommen, das Stiff mit den Berechnungen festgehalten, hatte den Raum, in dem Andreas sah, mit einem dichten Schleier abgedeckt und war still aus dem Zimmer gegangen. Dann war der Arzt gekommen, und hatte das alles beruhigend und mit einem verständlichen Sägen beim Namen zu nennen gewußt.

waren vergangen, daß ein Mann sie in seinen Armen hielt, damals am laudenden Wintertag, daß sie gläubte, es müße immer so sein: so voller Jugend, so blühender Kraft.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Was mit meinem Herzen, das ist nämlich nicht ganz plöglich gekommen“, begann die Frau. „Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Es gibt nichts zu erschaffen, es war einfach da, gleichsam von einem Pulsschlag zum anderen.“ Und der Mann gab den Bericht ihres Lebens: Treue, Treue, Treue.

„Neu beginnen? Ja, sehen Sie denn nicht, daß ich — binke?“ fragte mit blanken Augen und in schöner Freiheit die blonde Frau.

Doktor Andreas Schmilgen blinzelte in ihr junges Gesicht. Und wieder war es ihm, als flirre etwas vor ihm ab, als höre er es leise und wie aus weiter Ferne aufschlagen: das war keine Frau, die neben ihm herblinzelte, das war ein Mädchen, blond, gelblich, taupfer, aufsehend für etwas, das einen Wunder gleichsam. Aufgehoben für ihn? Man müßte fragen, um geben zu lernen, um glauben, um leben zu lernen.

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

Peter Heil schüttelte unwillig den Kopf, dann tief ein leichtes Sägen um seine Lippen. „Nein“, sagte er, „ich habe mir schon alles überlegt. Wir haben ja unsere Bienen.“

„Aber Bienen“, fragten einige der Ratsherren voll Verwunderung.

„Ja“, meinte Peter Heil, „unfere Bienen, die uns seit langem das Leben vert, wenn die uns zwar zu recht unregelmäßig, ein höchstiges Dellen lebenden Menschen gemacht haben, die aber vielleicht doch noch imstande sind, die drohende schwere Not von uns abzumehren.“

Die Ratsherren schüttelten die Köpfe und mußten nicht, was sie zu diesen rätselhaften Worten sagen sollten.

„Hört auf“, sprach Peter Heil, „was ich euch vorzuschlagen habe, ist sehr einfach und ich bin überzeugt, es wird eure Billigung finden. Mit Bienen können wir uns umwählig gegen die Schweden wehren, denn wir besitzen nur wenige, und es fehlt uns jede Hebung darin. Wir wollen, wenn sie kommen, unsere Tare verriegeln und uns unerschütterlich verhalten. Wenn sie dann verdrängen werden, die Stadtmann zu erklimmen, so wollen wir unsere Bienenkörbe mit aller Macht auf sie hinunterstürzen, und anschließend Bienen der Bienen wird sie mit fetten giftigen Stacheln so nachdrücklich verwirren, daß sie, so wollen wir hoffen, von ihrem Verdrängen absehen werden.“

Die Versammelten lächelten gleichgültig, daß Peter Heil den in dieser Lage allein richtigen Vorschlag gemacht hatte, und der Bürgermeister reichte ihm mit wehmütigen Sägen die Hand.

„Ja“, sagte er, „was du fast, Peter Heil, scheint mir in der Zeit die letzte Hoffnung in drohender Gefahr zu sein. Wir wollen sehen, daß wir den Schweden auf diese ungewöhnliche Weise das Dandwert legen.“

Er ließ noch am gleichen Tage an die Bürger Ruffingen den Befehl ergehen, sämtliche Bienenstöcke in ihren Häusern zu lockern und bereitstellen, damit sie jederzeit zur Verfügung ständen, wenn man sie benötigte. Denn es schien ihm, daß die letzten Schweden der Stadt einen Versuch abwarten gedächten, und wenn sie wirklich kämen, so wollte man sie anstatt mit Kanonenkugeln mit Bienenkörben bombardieren, daß es eine unschätzbare Sache sei.

Und die Schweden kamen. Einmal Sägen melbete der Turmmagier eine gewaltige Staubwolke am Horizont, die sich höchlichst näherwähnte; es war das höchste Element, das jemals in diesem Lande gekommen hatte. Der Sturm wurde jedoch alle Vorbereitungen getroffen, sämtliche Bienenkörbe wurden in den Wehranlagen auf der Stadtmauer untergebracht. Als die Schweden dicht vor der Stadt hinstanden, erblitten sie zu ihrer Verwunderung nicht einen einzigen Bürger auf der Mauer, alles war wie ausgehoben, und die Tore zeigten sich so leer veramaltet, daß an ein Eindringen auf diesem Wege nicht zu denken war. Sie wählten also ihre Sturmleitern von den Wägen und legten sie an das Mauerwerk, um auf diese Weise in die Stadt zu gelangen.

Als sie sich mit halber Höhe befanden, wurde es plötzlich wieder lebendig, die Bürger erschienen mit ihren tragelochigen Bienenkörben und schleuderten sie auf die verbotenen Eindringlinge hinunter. Die Bienen, während über diese raube Behandlung, welche ihnen widerfuhr, sich nicht zu äußern vermochten, und warfen sich voll Kampfesmut auf die belästigten Schweden. Sie lenkten ihre Stacheln in die Rippen, die Augen, die Ohren der Einnormenden, so daß diese bald ihre Bewegungskraft verlor. Die Soldaten stiegen mit geschwollenen Gliedern hinab, andere kamen hervor, aber ihnen erging es nicht besser, denn die Körbe, die sie herunters, und bald das ganze Verdrängen der Bienen von diesen Bienenpötern durchschwärmte, die sich in ihrem Groll hemmungslos auf Tier und Menschen warfen, um sie, so gut sie konnten, durch mütendes Stochen zu vernichten.

Selbst ritten die Bienen der Bienenkörbe in die Stadt, das Feld, viele Soldaten warfen sich verzweifelt auf Boden, um sich die veratolenden Geschüter mit Erde zu füllen, und als der schwebende Dreck haunend schwebte, daß die Bienen der Bienenkörbe in die Stadt weiter unerschütterlich war, gab es durch ein Signal den Befehl, daß die Truppen sammeln, man ordnete sich, von den Bienen unerschütterlich befehligen, in leidlich ruhigen, beruhigend und hütern.

Dieses Entweichen aber war der Augenblick, den die Ruffinger mit Inbrunst erlebt hatten. Sie rieben sich glücklich die Hände, als sie das Schwedenherd in die Hände stecken sahen, dann hielten sie Peter Heil auf die Schultern und trugen ihn triumphierend in den Straßen, denn er war kein anderer war es, dessen flüger Einfall sie die Rettung ihrer geliebten Stadt zu verdanken hatten.

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

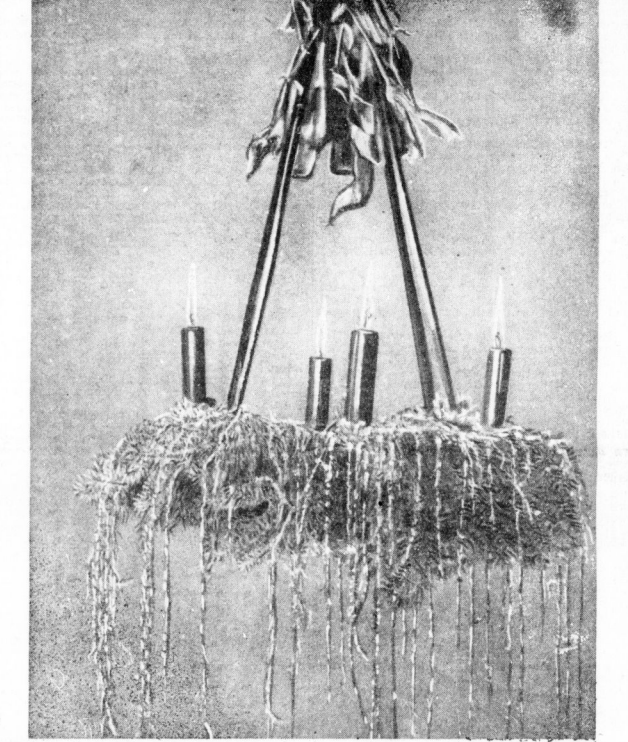
„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“

„Freuen, warum denn freuen?“ „Ich weiß das nicht. Ich kann das heute kaum mit Worten sagen. Aber irgendeine freude ich mich.“

„Nein“, antwortete beinahe festerlich der Ingenieur, „das habe ich nicht gesehen. Denn ich habe immer nur Ihre Augen angeschaut. Aber nun freue ich mich, freude mich, wie ich es Ihnen gar nicht sagen kann.“



Adoentslichter Foto: Barbara Gestl-Schwarze

Was dann jene Abfahrt in den weißen Winter kam, jene Abfahrt, die ein Ende fand in dem Sturz. Die langen Winter kamen im Stredesband, das Verdrängen der immer härteren werdenden Verheisse jenes Mannes kam, von dem sie geglaubt, es sei ihr schützende durch das herrliche, endlos junge Leben. Die letzten Verheisse kamen, und alles war anders.

Doktor Schmilgen schüttelte den Kopf. „Das versteht ich nicht. Nun Sie gesund wurden, war doch alles gut, und die Fahrt in den weißen Winter konnte neu beginnen.“

Wir führten beide im Winter, und wir liefen beide in den Sommer.

Sie haben dann später oft über dieses Gefühl nachgedacht, der Ingenieur Andreas Schmilgen und die blonde Frau.

Und über den Milliarden Pulsschläge des Herzens, die da waren, unerschütterlich, wurde nicht mehr über den Wägen verdrängt, das Jungsein, das Feld, die blühenden Aeder und die Verden, die Verdrängung der Bürgerheit zu einer Sitzung von da langen, langen, als sei ihr Sagen das Wichtigste auf Gottes Welt.

## Die Bienen von Ruffingen

ERZÄHLUNG VON HANS BECHGE

Im vergangenen Jahrhundert war die Stadt Ruffingen, deren Duelle ich damals noch keines weitreichenden Rufes erernten, vor allem eine Stadt der Bienenzüchter. Überall sah man in den geräumigen Häusern, in denen eine von den Bienen besessene Blumenzucht angebahnt war, die hübschsten Bienenstöcke in gefällig gemauerten Häuschen sitzen, überall sah man die Junter geschäftig über den Boden nachgehen, und wo auf der Straße ein paar Bienen plaudernd betommen fanden, da konnte man sicher sein, daß sie sich über ihre neuesten Erfahrungen in der Bienenzucht unterhielten.

Der König von Ruffingen war in jener Zeit nicht weniger berühmt als heute die Ruffinger Delianellen, und man verließ sich ihm weit über's Land.

Zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges, als die Schwedenhere Deutschland überzogen, befand sich der Ruffinger Junter Peter Heil für eine Weile zu Weimern bei Bernhard in Bückershausen. Hier erfuhr er eines Tages zu seinen Schreden aus fischer Duelle, daß ein schwedisches Regiment von Siedeln her im Anzug sei, um nach Ruffingen zu marschieren und dort für einige Zeit Quartier zu nehmen. Peter Heil überfand ein Entsetzen, denn er mußte wohl, was die Einquartierung einer schwedischen Abteilung zu bedeuten

hätte. Er schürte schnell sein Bündel, benutzte einige Gelegenheitsfahrzeuge, und als er in seiner umwähligsten Heimatstadt eingetroffen war, eilte er sofort ans Rathaus, um dem Bürgermeister seine Dankschuld zu überbringen. Der Bürgermeister erwiderte, denn der ganze Schreden einer ruffingischen schwedischen Soldateska trat vor sein inneres Auge. Er schickte einen Boten zu dem einzelnen Mitgliedern des Ruffinger Bienenvereins, dem auch Peter Heil angehörte, und rief die Vertreter der Bürgerheit zu einer Sitzung von großer Dringlichkeit zusammen.

Alle waren entsetzt, als sie die Nachricht aus dem Munde dieses Mitglieds vernahmen, und es galt mit Energie und Eile Befehle zu lassen, wie man die Schweden zu empfangen habe. Ruffingen verfügte über feste alte Stadtmauern mit Wehranlagen und gut verteilbaren Toren, das war aber alles, was für eine Verteidigung vorhanden war. Die Ausbildung der Ruffinger zu selbständiger Tätigkeit war völlig vernachlässigt worden, da man mit aller Welt in Frieden zu leben wünschte, und auch an Waffen war so gut wie nichts vorhanden. Was sollte man also tun, um den ankommenden Schweden zu begegnen?

„Unfere Lage ist ausfallslos“, meinte der Bürgermeister mit schwer bekümmertem Miene.

## Ein Stift zeichnet den Chef

Von Hans Verneburg

Der neue Stiff, der im Laufe seiner Verdrängung in den Geschäftsgang der verschiedensten Abteilungen des Betriebes einblenden sollte, und jetzt auf dem kleinen Büro der Geschäftsfabrik stand, wurde nur drei Tage lang „Karlchen“ gerufen. Sein aufrechtes Wesen, seine Art, alles ohne große Worte anzudeuten und überall auf dem Auge zu sein, wo es sich nicht machen konnte, hatten ihm die Bienenkörbe in der Geschäftsfabrik viele väterliche Freunde erworben, die ihn, als sei es eine achteime Abmahnung, plötzlich wieder Karl nannten.

Eines Vormittags ging am Aufschlag der Geschäftsfabrik eine vom Betriebsleiter munterzeichneter Anfordderung an alle Geschäftsfabrikmitglieder, nach welchem können beim Betriebsleiter mitgemeldet. Die Anfordderung war die: Wer hat den Chef und den Chef, der sich als Vorgesetzter in seinem Bereich einen Namen gemacht hat, und Jupp, der bei der letzten Betriebsleiter „Schuldenfahndung“ vorgeführt, aber den geleitetsten Vertreter noch nicht gefunden hatte, handen in jeder Weise vor dem Aufschlag; sie wurden ungewöhnlich beehrt, wenn sie merkten, daß es Juppereide zu gewinnen galt.

Somit war alles Ordnung. Aber am nächsten Tag war die Situation aufsehend verändert. Denn über Nacht war der Aufschlagzettel, direkt unter dem Namen des Betriebsleiters, mit einer Zeichnung versehen worden. Ein wirklich dieser Jupp wurde am Red, fähig ohne Erfolg demüht, einer Stimmung auszuführen. Und diese Figur, außerordentlich schmalig gezeichnet, trug ganz offensichtlich die Züge des Betriebsleiters. Die Zeichnung war richtig und gut. Gemäß, es war, aber der Aufschlag war ver schwand, aber die Karikatur gelangt worden. Aber

als Riemens, der aus seinen Händen den Beinaumen der Schädlinge...

Im nächsten Vormittag hatte Carl der Zeit, im Wohnzimmer des Betriebsleiters zu tun...

Monfrieur Darbette / Von Mario Heil de Brentani

Wenn du mit der Strohhalm nach Gure du Nord und noch ein wenig weiter ins vorläufige Variis führt...

Sei einer Woche ist das Schilloben verkommen, nur eine schmale grüne Spur, die ein helles Rechteck im nachdunkelnden Licht zurückläßt...

„Entschuldig Sie bitte“, sprach Herr Darbette laut und setzte sich ohne viel Umstände zu machen dem Mädchen gegenüber...

Herr Darbette schluckte den Rest seiner Rede hinunter und schiel das Mädchen ernst an...

von ihm die Bekämpfung auf dem Waidhof kamme. Er sei gerade allein vor der Tafel gesessen...

„Nein“, rief Darbette, „ich bin nicht im einzelnen zu berichten, was der Betriebsleiter seinem jüngsten Belehren mit, aber nachdrücklich als gewiß nachhaltig...

„Vertrauens“, rief Herr Carl Zeitweilig, „hätte man im Wohnzimmer gelacht, aber dann fand Carl vor seinen Ohren.“

„Denn“, rief Herr Darbette, „ich bin nicht im einzelnen zu berichten, was der Betriebsleiter seinem jüngsten Belehren mit, aber nachdrücklich als gewiß nachhaltig...“

„Eine halbe Stunde später war ein Schloffer aufgetrieben, dem es nach einer weiteren Viertelstunde gelang, das der allgemeinen Unzufriedenheit wegen überaus verdammt konstruierte Türschloß des Bürgers Darbette aufzuschließen.“

„Ich sage dir, er ist ein Wühler“, rief die Stimme der Mieterin aus dem ersten Stock und ließ sich von den tonlosen Einwendungen ihres Mannes nicht beirren...

„Sie befehlen mich unerbittlich“, riefen die zum Zerknirschung die Mädchen und die die Jahre aufwachen.“

„Dahergelohnt vor Entsetzen rief Antoine die Bekämpfung der aneinander, daß die Baischreien floßen, und habete sich in Eile aus einer Doppeltür ein Mädchen, während eine weitere Doppeltür zwei Fenstern für die Arme erhielt und somit eine dinstige Stelle ergab...“

Herr Darbette, der erwidert und fand zum ersten Male die Mieterin mit ihren häßlichen Bekleidern über die unbedeutendsten im Treppenhause noch sehr recht... Endlich sah er sich ein Herz und läutete die Türknöpfe, um den Bekleidern verarmte Aufzug jetzt mit ihrem aktiveren Händen feil, so war in der Tat das Schloß nicht verhängt, und die Gendarmerei konnte unter Umhänzen von seiner Bekämpfung ablassen...“

Hoteltreppen / Groteste von Jo Hanns Rösler

Handlingers als Unterfertigung bewohnen im adäquaten Stock des Hotelapfels ein bescheidenes Zimmer.

„Wo nur Großes als Oberflächlingen stehen?“ brummte Handlinger, „sie wollten mir nun abtöhlen und jetzt ist es bereits halb neun.“

„Handlinger hand in Out und Mantel.“ „Und denken, was fahren hinunter.“ „Aber nicht in der Halle.“

„Die Familie Handlinger?“ fragten sie den Portier. „Die Herrschaften können hinauffahren“, meinte der Portier.

„Wie denn?“ „Sagte Frau Grotte, „man sieht, wie sie wohnen.“

„So geht das nicht weiter“, sagte Grotte, als er abwärts ging. „Sagte Frau Grotte, „man sieht, wie sie wohnen.“

„Was ist dem Menschen der Verstand gegeben?“ Grotte schrie ihm als er stieg. „Ja“, sagte er zu seiner Frau, „jeht wartet du unten, und ich laufe allein hinauf, so können wir uns nicht mehr verlieren.“

„Handlinger lag der Entschluß in der Fuß. Denn im ordentlichen Endwerk erklärte ebenfalls Handlinger seiner Frau.“

„Ich laufe jetzt allein hinauf, und wenn Großes insoweit heraufkommen, kommt du mit ihnen hinunter.“

„Kann man er abgehen, kam auch Grotte schon oben. Er befehle sofort mit Frau Handlinger den Treppenhause abwärts.“

„Sie führen hinauf und die anderen herunter, und wieder führen unten! zwei Minuten, die eigentlich zu vier fünf wollten, aneinander vorbei und konnten sich nicht finden.“

„Der Verkauf“ Herr Z. befahl sich bei Haschken eines Schaufelers und teilte dabei gefahrenlos mit dem Wohnungsbesitzer, Wladimir entließ dieser seinen Händen und ließ durch das eine Schloßher zu seinen Händen in eine 14 Meter tiefe Kellerfahrt.“

„Der Verkauf“ Herr Z. befahl sich bei Haschken eines Schaufelers und teilte dabei gefahrenlos mit dem Wohnungsbesitzer, Wladimir entließ dieser seinen Händen und ließ durch das eine Schloßher zu seinen Händen in eine 14 Meter tiefe Kellerfahrt.“

„Der Verkauf“ Herr Z. befahl sich bei Haschken eines Schaufelers und teilte dabei gefahrenlos mit dem Wohnungsbesitzer, Wladimir entließ dieser seinen Händen und ließ durch das eine Schloßher zu seinen Händen in eine 14 Meter tiefe Kellerfahrt.“

„Der Verkauf“ Herr Z. befahl sich bei Haschken eines Schaufelers und teilte dabei gefahrenlos mit dem Wohnungsbesitzer, Wladimir entließ dieser seinen Händen und ließ durch das eine Schloßher zu seinen Händen in eine 14 Meter tiefe Kellerfahrt.“

„Der Verkauf“ Herr Z. befahl sich bei Haschken eines Schaufelers und teilte dabei gefahrenlos mit dem Wohnungsbesitzer, Wladimir entließ dieser seinen Händen und ließ durch das eine Schloßher zu seinen Händen in eine 14 Meter tiefe Kellerfahrt.“

„Der Verkauf“ Herr Z. befahl sich bei Haschken eines Schaufelers und teilte dabei gefahrenlos mit dem Wohnungsbesitzer, Wladimir entließ dieser seinen Händen und ließ durch das eine Schloßher zu seinen Händen in eine 14 Meter tiefe Kellerfahrt.“

fahren hinunter und holen ihren Mann und meine Frau heraus. Ich warte hier auf alle.“

„Handlinger und Grotte fanden sich im der leeren Halle.“ „Die letzte Möglichkeit ist jetzt, erklärte Handlinger, daß Sie nunmehr endgültig hier unten warten und ich hinauffahre und die zweite hole.“

„Handlinger und Grotte fanden sich im der leeren Halle.“ „Die letzte Möglichkeit ist jetzt, erklärte Handlinger, daß Sie nunmehr endgültig hier unten warten und ich hinauffahre und die zweite hole.“

„Handlinger und Grotte fanden sich im der leeren Halle.“ „Die letzte Möglichkeit ist jetzt, erklärte Handlinger, daß Sie nunmehr endgültig hier unten warten und ich hinauffahre und die zweite hole.“

„Handlinger und Grotte fanden sich im der leeren Halle.“ „Die letzte Möglichkeit ist jetzt, erklärte Handlinger, daß Sie nunmehr endgültig hier unten warten und ich hinauffahre und die zweite hole.“

„Handlinger und Grotte fanden sich im der leeren Halle.“ „Die letzte Möglichkeit ist jetzt, erklärte Handlinger, daß Sie nunmehr endgültig hier unten warten und ich hinauffahre und die zweite hole.“

Der Schnurrbart

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

„Sicherlich ist es, beim Durchwandern des alten Stadtbereichs, der sich über den Reiterberg erstreckt...“

Sür Rätselreunde

Bei richtiger Lösung nehmen die Buchstaben im mittleren Teil schrittweise aneinandergeteilt eine deutsche Wörterform an.

1. a - der - dem - bi - bir - bi - e  
e - ten - ger - ni - ne - e  
- ft - h - ra - an - e - re - ur

2. Unter vier Buchstaben ist ein Wort folgender Bedeutung zu bilden. Die ersten und dritten Buchstaben, von oben nach unten gelesen, ergeben ein Wort Schillers aus „Rabe und Rabe“, in 1. Buchstabe.

3. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

4. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

5. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

6. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

7. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

8. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

9. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

10. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

11. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

12. Bedeutung der Wörter: 1. Behälter aus 2. Handwerker, 3. musikalischer Gegenstand, 4. Baumart, 5. Baumart, 6. Ereignis, 7. See in Böhmen, 8. Gewerbe, 9. Abendmahl, 10. Berufsplan.

Heitere Ecke

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“

„Der Sonntagsgänger“ „Donnerwetter, Herr Antreiber, das meine ich einen neuen Schuh.“









# Fröhliches Deutschland

## Fünf Jahre NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude

Wer später einmal die Geschichte des deutschen Volkes im Dritten Reich schreiben wird, der wird in Verbindung damit auch auf das größte Betätigungsfeld eingehen müssen, das sich je eine Nation leistet. Die wenigen Buchladen KdF sind im Leben unseres Volkes ein Begriff, ein Programm, eine Weltanschauung geworden. Als vor fünf Jahren, im November 1933, Dr. Goebbels auf Anordnung des Führers die NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude ins Leben rief und sie sehr schnell von einer Unterabteilung der Deutschen Arbeitsfront zu ihrem kulturpolitischen Mittelpunkt aufwuchs, da ahnten erst wenige, daß diese Schöpfung eine Umwälzung in der gesamten Volkswirtschaft hervorrufen sollte.

Der nationalsozialistische Staat hat innerhalb von fünf Jahren in der NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude die größte soziale Organisation aller Zeiten geschaffen, eine Organisation, deren Leistungen in der Welt einmalig dastehen und als Vorbild gelten. Schon diese Tatsache allein zeigt die gewaltigen Anstrengungen, die das nationalsozialistische Deutschland in der Betreuung seiner merkwürdigen Menschen in diesen fünf Jahren vollbracht hat.

Der NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude ist es so ergangen wie allen anderen großen Neuerungen, die auf den Gebieten der Technik, Wirtschaft oder Kultur das Leben oft tiefgreifend beeinflussen. Sie wurden erst spöttlich belächelt, dann oft belächelt — und schließlich zu einer allseitigen Selbstverständlichkeit. Auch die NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude ist heute zu einer selbstverständlichen Einrichtung des sozialen und kulturellen Lebens in Deutschland geworden.

Man kann sich fast fähiglich kaum mehr vorstellen, daß es noch vor fünf Jahren alle die vielen KdF-Einrichtungen nicht gab. KdF-Reisen, KdF-Sportfeste, KdF-Theater und Konzerte, KdF-Vorbildungslehrgänge und Kulturfahrten — alle diese Möglichkeiten, die von Jahr zu Jahr ausgebaut wurden, wurden erst durch die Deutsche Arbeitsfront geschaffen. Sie sind uns aber schon heute so geläufig geworden, daß man sich erst die Frage vor fünf Jahren in die Erinnerung zurückrufen muß, um klar zu erkennen, wie stark die Lebenshaltung des schaffenden Menschen durch diese Einrichtungen bereits geändert worden ist. Das gleiche wie für die Freizeitgestaltung gilt auch für die Maßnahmen zu einer sozialen und zweckmäßigen Gestaltung der Arbeitsstätten. Auch hier muß man sich erst die Bilder der Vergangenheit ins Gedächtnis zurückrufen, um zu erkennen, wie groß der Wandel ist, den das Amt „Schönheit der Arbeit“ in der Betriebsgestaltung erreicht hat.

Überall das letzte Jahr hat wieder eine Reihe von Erfolgen gebracht, die weit über Deutschlands Grenzen hinaus Aufsehen erregt haben. Am Frühjahr hat das erste Schiff, das eigens für die KdF-Urlauber gebaut wurde, der stolze „Wilhelm Gustloff“, seine erste Fahrt angetreten. Das

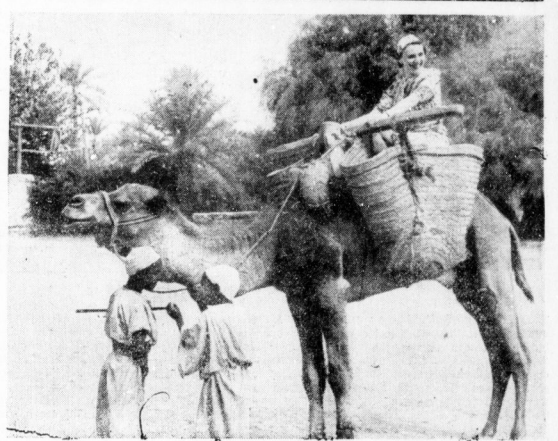
zu gleicher Zeit ist sein Schwesterschiff, dem vom Führer der Name des Schöpfers der NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude gegeben wurde, „Robert Ley“, vom Stapel gelaufen. Am Beispiel des „Wilhelm Gustloff“ kann man mit besonderer Deutlichkeit sehen, wie nach ein solches Ereignis zu einer als selbstverständlich empfundenen Errungenschaft werden kann. Kaum ein Schiff der Welt wurde so viel photographiert und in den Zeitungen abgebildet wie der „Wilhelm Gustloff“. Er ist zu einem allbekanntesten Symbol der Sozialarbeit des Dritten Reiches geworden, und es ist für uns geradezu eine seltsame Vorstellung, daß es noch nicht einmal ein Jahr her ist, seit dieses stolze Schiff regelmäßig seinen KdF-Urlaubsdienst vorhielt.

Auch die Austauschreisen mit Italien sind zu einer ständigen Einrichtung geworden, und der KdF-Seeferienverkehr wurde gerade im letzten Monat auch auf Griechenland und Jugoslawien ausgedehnt. Eine Reineinrichtung des letzten Jahres sind ferner die Kulturfahrten des Deutschen Volksbildungswerkes, die im In- und Ausland stattfinden und u. a. nach Paris durchgeführt wurden.

Die Angliederung der Ostmark hat für die gesamte Arbeit der NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude einen gewaltigen Aufschwung gebracht. Noch vor der Abstimmung wurden 10.000 deutsche Arbeiter aus der Ostmark durch KdF ins Altreich gefahren und 1000 Dtmärker waren die ersten Passagiere des „Wilhelm Gustloff“. Rummelt hat die KdF-Arbeit auch in der ganzen Ostmark begonnen und auf manchen Gebieten bereits hervorragende Ergebnisse gehabt. Wien hat heute als erste von allen deutschen Städten drei KdF-Theater, und zwar ein Opernhaus, ein Schauspielhaus und ein Operetten-Theater. Eine besonders eifrige Tätigkeit wird in der Ostmark auf dem Gebiet „Schönheit der Arbeit“ entfaltet, um den Vorprung des Altreiches in kürzester Zeit nachzuholen.

Schließlich hat das letzte Jahr das großartige Sparwerk für den KdF-Budgeten und damit die Vermittlung des deutschen Volksausbaus gebracht, eine Tatsache, deren Bedeutung für die Erhöhung des Lebensstandards des schaffenden Menschen man heute wohl noch gar nicht ermessen kann.

Trotz dieser Erfolge steht die NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude erst am Anfang ihrer Arbeit. Fünf Jahre, das ist nur eine kurze Zeit in der Geschichte der Menschheit. Sie zuvor aber war eine so kurze Epoche erfüllt von einem herrlichen Reichtum an innerlichem Wert, wie es die heutige ist. Was der Freude erwacht dem deutschen Menschen die Kraft zur letzten Hingabe, aus dieser Freude, die unser herrlichstes Lebensgefühl ist, nach der wir Lebenshaltung und Lebensstil heute und in alle Zukunft anrichten werden.



Unsere Bilder: Oben: Der KdF-Wagen, den zu erwerben allen schaffenden Volksgenossen durch ein großzügiges Sparsystem ermöglicht wird. Daneben: Glückliche KdF-Urlauber auf Madeira. Darunter: Lustiger Kameleritt in Tripolis, wohin in diesem Jahre erstmalig eine KdF-Seereise führte. Unten (von links nach rechts): KdF-Urlauber an den klassischen Stätten Griechenlands — in der erhabenen Schönheit nordischer Fjorde (Blick auf den Sundals-Gletscher) — und in Portugal bei der Besichtigung des herrlichen Schlosses Pena bei Cintra.

Aufnahmen: Presseamt DAF. (4), M. Löhrich (2)



# Backelwerk, Glasburgen und Kasematten

## Deutsche Festungsbauten im Wandel der Zeit

Das gigantische Festungsbauprogramm aller Zeiten, das an der deutschen Westgrenze seiner Vollendung entgegengeht, hat in der heutigen Weltgeschichte einen Namen, der zwar in ihrer Größe und in ihren Ausmaßen keinen Vergleich mit dem Toten Festungsbau aufweisen, deren Aufgabe als Verteidigung aber mit diesem übereinstimmen. Zu den ältesten vorgeschichtlichen deutschen Festungsbauten, etwa aus dem letzten Jahrtausend v. Chr., gehören jene Wallburgen, die unter den verschiedensten volkstümlichen Bezeichnungen, wie Hüften- und Schwedenhöfen, Eifer-, Burg- und Ringwälle über ganz Deutschland in großer Zahl verteilt sind. Wir finden Reste solcher Rundwälle meist auf bergigen Abhängen, in der Nähe von Flüssen und Gewässern oder auf kleineren Inseln in den verschiedensten Formen errichtet, meist rund oder oval, aber auch langgestreckt über viele Stunden weit durch das Land ziehend, als Landwehr. Es wurden stets die natürlichen Vorteile die das Gelände bot, berücksichtigt. Tiefe Wälle, un-

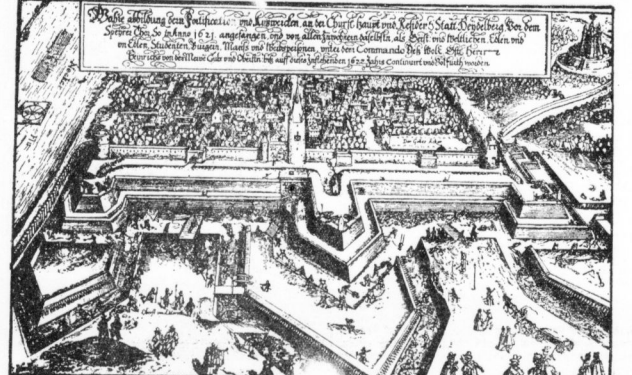
runde Festungswall war auf der Innen- und Außen-seite mit Holz besetzt bei einer Breite von 17 1/2 Meter. Auf der Spitze befindet sich ein zweiter Wall mit Graben. Der Kern der Festung hat eine Breite von 2 1/2 Meter. Die spärlichen Funde setzen, daß nur wenige Häuser in der Burg selbst gestanden haben konnten. Jahrhundertlang haben diese Urbefestigungen immer wieder als Verteidigungsplätze und Zufluchtsstätten gedient. Die spärlichen Hüften- und Schwedenhöfen haben ihre Namen nicht, weil sie von diesen erbaut wurden, sondern weil die Bevölkerung sich hier vor den Einfällen der Hunnen und Schweden schützte. Ja selbst vor den französischen Raubzügen im 1794 flohen deutsche Einwohner in die fest urdenklichen Zeiten bestehenden Ringwälle, den Bergfried in der Gifel und der Miffelung im Zaun. Der Miffelung wird von einer vorterranischen Festung von 662 Meter Umfang umgeben. Es ist ein doppelter Ringwall aus unvollständigen Steinmauern.

Im 12. Jahrhundert begann dann der Städtebau im größeren Ausmaß in Deutschland und damit auch die planmäßige Stadtbefestigung. So erhielt Kassel unter Barbarossa die erste Mauer 1171-75 mit zehn Türmen und zehn Türmen auf der Spitze einen tiefen Wassergraben. Die zweite Mauer erhielt das große gewundene Kassel um 1300. Köln war bis zum 12. Jahrhundert nur mit der alten Römermauer befestigt, im 1250 wurde aber eine mächtige Festungsmauer mit 18 Haupttürmen, die mit Falltürmen versehen waren, fertiggestellt. Bald waren alle Städte mit einer Ringmauer umgeben. Frankfurt am Main wurde im Jahre 1252 mit einer 14 Meter breiten und 7 Meter hohen Mauer umgeben. Aber selbst die Stadtmauer genügte vielen Städten nicht, sie haben sich an der Spitze mit einer Landwehr umgeben, die Frankfurt am Main machte sich, wie viele andere Städte, im 1500 durch eine Landwehr, ein mit Felsen besetzter Erdwall und ein tiefer Graben, vor den Einfällen der vielen Ritterschulen schützte. Der Wall, etwa 20 Meter breit, der Graben etwa 6 Meter breit, lag sich in einem Abstand von 5 Kilometer von der Stadtmauer entfernt an die Spitze. Auf vielen Höhen standen an der Spitze Landtürme, die von besetzten Wällen umgeben wurden. Die Stadt Hofenburg an der Tauber besah im 14. Jahrhundert über 1800 Gitter, 107 Driftposten und 40 Burgen, die alle mit einer Landwehr, einem tiefen Graben und dicken Landtürmen umgeben wurden. Braunschweig hat sich im 1400 sogar mit drei Wällen umgeben. Diese Landwehren haben teilweise einen Umfang angenommen, daß man sie schon als Landwehrtürme bezeichnen kann. So haben sich die deutschen Erdwall- und Felsenmauern umgeben. Auch Schellen war über weite Strecken mit einem Felsenwall und Wallspitzen umschlossen. Die Terrassenmauern entstanden durch die Entwidlung der Artillerie im 15. Jahrhundert, brachte eine Umwälzung der Befestigungsfunktion mit sich, denn die schmalen Mauern und engen Türme konnten weder zur Verteidigung die schweren Geschütze aufnehmen, noch dem Angriff einer Artillerie standhalten. Es mußte vor oder hinter den alten Mauern ein genügend festes Baumwerk errichtet werden, um die Verteidigungsarbeiten auszuführen. Albrecht Dürer, der erste deutsche Schriftsteller der Befestigungswissenschaft, machte 1527 den Nürnberger Vorschlag, die Stadt vor den Angriffen der Türken zu befestigen, die aber zu spät kam. ... um durchgeföhrt werden zu können. Doch war sein System, das er bereits 1545 nannte, für die Umwidlung des deutschen Festungsbau richtungweisend. Dürer sah einen Hauptpunkt mit herausragenden Türmen, die bombensichere Geschütze und Bombenmaschinen besaßen. Er wandte sogar kasematirte Turmfronten an. In der weiteren Zeit bis zum 17. Jahrhundert wurden dann schneidende Städte mit einem Wallbau umgeben, das dann besonders von dem französischen Baumeister (1633-1707) vervollkommen wurde.

Die Franzosen stellten noch bis 1870 an diesem System fest. In Preußen hat dagegen Friedrich der Große schon bei der Befestigung von T. A., Magd., Westphalen selbständige Forts und kasematirte Batterien vor dem Festungsbau angesetzt. Die Ideen Friedrichs des Großen entwickelten die neue ... die Befestigung, die eine möglichst geringe Last an Befestigung zur Verteidigung der Festung selbst, dafür größere



Belagerung einer Stadt im 15. Jahrhundert  
Holzschnitt, Straßburg 1502

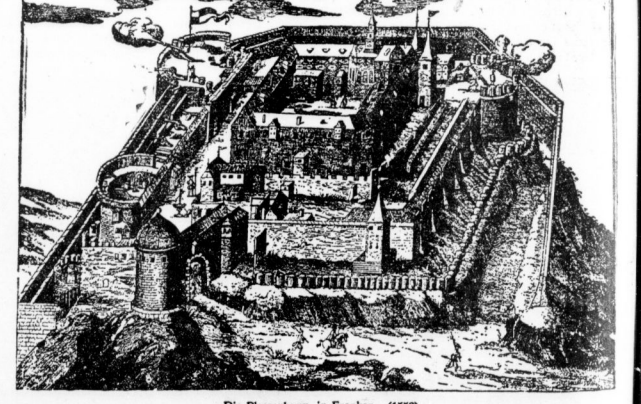


Die Befestigungen von Heidelberg  
er Tor zu Heidelberg

Vergraben und Felsabhänge wurden in das Befestigungssystem einbezogen, um die Einwohner des dahinter liegenden offenen Landes zu schützen. Im Mittelalter war Schellen nach der polnischen, wie auch böhmischen Seite von einem Wallstreifen umgeben, dessen Wälle in der Mitte umgeschlagen waren und zwischen denen jüngere Stämme über Jahrhunderte. So entstand eine Wallbefestigung, die für das Fußvolk und eine Reiterei unüberwindlich war. Auch Preußen schützte sich vor den Einfällen des deutschen Ordens um 1280 durch ähnliches sogenanntes Backelwerk. Begleitet wurde der Rhein durch das Rheingauer Gebiet umschlossen, das sich von Niederweilert bei Eltville über Schlangenbühl bis nach Niederhof bei Gelnhausen. Hier wurden ähnlich die Wälle in halber Höhe abgeschlagen und die neu errichteten Ringe ineinander verflochten, so daß ein unüberwindlicher Mauerbau entstand. Die Befestigung schützte den Rhein im Jahre 1402 vor zwei Angriffen des Erzherzogs Friedrich von Mainz und Friedrich des Siegfrieden von der Pfalz. Erst die Schweden haben 1681 nach dreitägigem Angriff das Gebiet durchbrochen, damit begannen auch im Rheingau die Schrecken des dreißigjährigen Krieges.

Die Wall- und Hügel als natürliche Befestigung vermandt werden, so auch Zehn und Zehnte. Der Ort Medingen bei Bismar (Meßl.) vor eine Zumburg, die der Wendensfürst Niclot um 1100 abrannte, um sie nicht in die Hände der Sachsen unter Heinrich dem Ersten fallen zu lassen. 1189 wurde sie von den späteren Herren Medingen wieder aufgebaut. Terrassenmauern entstanden durch Aufküstung von Erde im Stumpf, bis ein Ringwall entstand, zu dem über den Stumpf hinweg ein schmaler Pfad führte. In dem Ringwall selbst fanden meist leichte Holzbauten.

Die größte geschichtliche Bedeutung aus der Germanenzeit hat die Grotzenburg in Teutoburger Wälder. Hier wurde im Jahre 9 n. Chr. das römische Heer des Varus von den Germanen unter Führung des Cheruskerfürsten Hermann vernichtet. Die Grotzenburg, im Mittelalter „Der Teufel“ genannt, ist eine germanische Befestigung, bestehend aus einer etwa vier Meter dicken Mauer. Die Reste der Mauer zeigen a. Z. massenhafte Steinblöcke mit darübergelegten kleineren Felsblöcken, hinter der Mauer läuft ein Graben her. Nordöstlich von der Grotzenburg liegt der „Aelene Ringwall“, ein Oval von 80-100 Meter Umfang, ebenfalls durch eine kleinere Mauer begrenzt, aber erst in späterer Zeit entstanden. Aus alten Schriften geht hervor, daß diese Burgen meist von einem Burgherrn verwaltet wurden und nicht nur in Kriegszeiten als Befestigungsplatz und Zufluchtsort dienten, sondern auch im Frieden als Gemeindefürsorge, Rathhäuser und Versammlungsorte waren. Aus dieser Gemeindefürsorge entwickelte sich dann die Eigenburg, ein Einzelwohnsitz eines Grundherrn, die Ritterburg. Die größte Zahl dieser Burgen, im ganzen sind etwa 12000 in Deutschland erbaut worden, ist zwischen dem Jahre 1000 und 1250 n. Chr. entstanden. Die meisten sind völlig verschwunden, nur etwa 400 sind noch vorhanden, und 5000 als Ruinen erhalten geblieben. Auf Berücksichtigung der Höhe, mit Graben, Mauern und Türmen wechsellagert, waren diese Burgen Wohnsitze der Landesbesitzer, oder wie bei der Wartburg, die Festung der Landgrafen von Thüringen.



Die Plassenburg in Francken. (1553)  
Kupferstich im Germanischen Museum in Nürnberg

### Praktische Weihnachtsgeschenke!

1. Metallbettstühle mit Stahlstrasse, stuhl. Lack. Mk. 18.50
2. Polsterstuhl mod. Form. dkl. reb. Federst. Mk. 8.-
3. Couch mod. Muster, in versch. Ausf. Mk. 65.-
4. Sessel in reicher Auswahl. Mk. 16.-
5. Kuchenbügel n. f. 130 breit, neue Form mit Kühhalf. Mk. 95.-
6. Ankleideschrank 160 br. m. Wä. gewellte Tür, reich. od. birk. imit. Mk. 110.-
7. Ausziehtisch dunkel gebeizt. Mk. 35.-
8. Schreibeisenschrank 140 breit, mod. Modell. Mk. 175.-

Zahlungserleichterung  
Ehstendarlehen

## Möbel-Philipp

Halle a. d. S., Große Ulrichstraße 47 - Kleine Ulrichstraße 14



Derbstudium Henriett

ROMAN VON MARIA OBERLIN

Copyright 1938 by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell bei München. (Nachdruck verboten.)

Wissen Sie noch? Im Sandsturm?

Der riechige Rahmen in den malfarbenen weichen Mantel...

„Mitteln“ lachte der Deutsche. „Eigentlich bin ich schon auf der Heimreise, Henriett.“

für mich, als ich Sie so plötzlich hier wiedertraf! Und da Sie im gleichen Hotel wohnen wie ich...

„Möglich. Aber Sie sollen die Sache nicht verfeinern, Henriett! Schlichte waren Sie schon in Zürich.“

„In wem fahren wir? Wirklich zu —?“

gebäuden und blühenden Gartenanlagen und doch dann in eine bodenlose kahle Villenstraße...

Henriett sah dem Deutschen forschend an. Es fiel ihm auf, daß die harten, festgefügten Züge des Forscher einen nachdenklichen Ausdruck trugen.



HENRIETT

Personen um Henriett: Thomas Dürckheim, Amerikanischer aus Westfalen...

Der Deutsche schmitzt einen Gerausack lang. Dann kam seine Antwort. „Sie sind bei Henriett Morath zum Tee gebeten, Henriett.“

Moderne Leuchten Elektrische Haushaltgeräte Sämtliche Rundfunkapparate

Die neuesten Rundfunk-Geräte Blaupunkt, Lorenz, Gonde, Philips, Siemens, Telefunken

Rundfunk-Programm

Freitag, 27. November

Sonntag, 28. November

Montag, 29. November

Dienstag, 30. November

Heiraten Ehem aller Kreise vermittelt

Jeden Donnerstag Schnelldienst HAMBURG NEW YORK

Küche und Keller im Schill...

Erholungs-, Studien- und Besuchs-Reisen NACH AMERIKA

Angestellter in feiner Position...

Widwe, 31 Jahre, ledig...

Widwe, 47 Jahre, ohne Kind...

Widwe, 35 Jahre, ledig...

Widwe, 32 Jahre, ledig...

Widwe, 30 Jahre, ledig...

Widwe, 28 Jahre, ledig...

Widwe, 26 Jahre, ledig...

Rheuma Ischias oder Gicht? dann versuchen Sie

Zinsser Leipzig 49

Widwe, 30 Jahre, ledig...

Widwe, 28 Jahre, ledig...

Widwe, 26 Jahre, ledig...

Widwe, 24 Jahre, ledig...

RADIO SCHRÖDER Mende - Blaupunkt - Telefunken - Lorenz

Radio Schnorrer Mit einem Empfänger der Ihren Ansprüchen auf gute Klangwiedergabe...

Widwe, 22 Jahre, ledig...

berühmte Dame und wissen nicht, daß sie die schönste und geschmackvollste Frau von Colorado genannt wird? Da wissen Sie wirklich mehr als ich! Malton dachte nicht auf die abweisende Geste geachtet. Er fuhr fort: Na, sie ist doch die Generation von Colorado! Wissen Sie das wirklich nicht, Dürfheim? Schönes Bild ohne Ohren, wie man sagt. Unheimlich reich, herrlich einladend, unerschrocken schön! Was hat man nicht alles im Klub erlebt! Doch diese inbilden Rührten und einer Amerikanerin. Soll aber nicht auftreten, behaupten die anderen. Abenteurerin, die durch Expeditionen auf ein Maximum gekommen ist. Dann wird wieder behauptet: Maltonprinzessin! Bessert! Überdies ist sie mit noch lieber Frau überredet worden. Ihr hübscher Name soll nur ein Deckname sein... Er brach ab, das Gesicht seines Nachbarn war unerschrocken und ernst. Ich gehe natürlich nur Dürfheim wieder! sagte Malton stolz, sein Oberlippe bebend.

Dürfheim hob die dreien Köpfe ein wenig. Man spricht von einer schönen und alleinlebenden Frau! Im übrigen ist alles Unfug. Frau Malton ist weder Amerikaner noch Maltonprinzessin — das weiß ich bestimmt. Sie ist Deutsche, wohnt erst seit kurzer Zeit in Colorado, verheiratet in den besten Kreisen. Das sollte den Malton eigentlich verkommen lassen. Früher ist sie viele Jahre mit Gänger gelebt. Sie kennen doch Gänger — den berühmten Wasserführer? Sie war seine Sekretärin, nur haben uns eingehend über ihr Leben unterhalten. Es gibt vielleicht Mädel in ihrem Leben, manches ist unbegreiflich an ihr... aber darf uns das kümmern? Die Stimme des Mannes war leiser geworden, in seinem vom Leben hart ge-

prägten Jagen war Nachdenken und eine kaum verheilte Wunde.

Malton hob die großen Augen über das Gesicht. Diese Tropfenblinde sind richtige Klatschmacher, besonders wenn es sich um weiße Frauen, und dazu noch um solche weiße Frauen handelt! Es lag ihm natürlich völlig fern, Dürfheim ihnen so nahe zu treten oder der Dumm zu sein.

Dürfheim wandte ihm kein Wort wieder zügelnd Gesicht zu. Ich weiß schon, Malton... lassen Sie nur. Lebrigens will ich da...

Das Haus von Dürfheim Malton lag etwas erhöht im Villenviertel von Colorado, auf dem Gebiet der ehemaligen Gängergänge, einem Platz, der sich durch die überaus hübsche tropische Vegetation auszeichnete. Die meisten Villen waren auf diese verheerend hohen grünen Palmen. Malton und Dürfheim verließen vor dem Tor den Wagen, zwei Frauen Diener in weißen Uniformen riefen das große Örtchen auf und grüßten Heil. Der Weg zum Bungalow führte durch familienartige Rosenläden, die eine verführerische Fülle von feurig-bunten Blüten und Wäldern umrandete.

Dann sah man das Haus, ein zweistöckiges, weißgeputztes Gebäude aus einem Steinblock, dessen schimmerndes Weiß den Augen fast wehe tat. Die Türen und Fenster standen auf, leicht flüchtig lag der Wind in den grandiosen Vorhängen. Der ganze Platz war überfrieselt von zartrosa und roten Bougainvillea-Blüten...

Malton blieb aufstehen stehen. Aber das ist ja ein Mädchenbau, Dürfheim! Ich dachte, so etwas gibt's nur in Filmen...

Dürfheim lächelte ein wenig schmerzhaft. Ein reicher Einzelhändler hatte sich dieses Haus gekauft. Er hat's hübsch und schön Malton scheint es gekauft zu haben... Aber kommen Sie!

Er wendte mit der Hand einer großen schlanken Frauengefährte zu, die auf der dritten Etage stand

und jetzt langsam die Terrassenstufen zu ihnen herunterkam.

Malton hielt nun doch den Atem an. Er hatte so nie über die geschmackvolle Dürfheim Malton angehört, so viel über ihre Abenteuer, ihre Klammern, ihre Lachen, das es der Begegnung mit äußerster Spannung entgegenfah... Dürfheim reichte Dürfheim herzlich die Hand. Sie kommen jetzt! sagte sie. Das also ist Malton Malton — ich freue mich, Sie bei mir zu sehen...

Es waren die hübschen Worte der großen Dame. Aber schon die Stimme der Dürfheim Malton ungenügend sympathisch. Es war eine warme rote Stimme, sehr dunkel und sehr beruhigend, sanft schwingend, wie die Tone eines Cellos.

Dürfheim Malton konnte keine zwanzigjährige mehr sein, ihr Gesicht war sehr schön und in den Konturen äußerst rein gezeichnet, aber es war ein reiches Gesicht, angedrückt vom Leben bestimmt und gefolgt. Sie mochte die Dreißig erreicht, sie überfrieselt unter den Wäldern den letzten Schöpfungsführer brüneten Frauen, das Haar war wie Kastanienengelb, verwirrt durch die Augen, grün und klar wie ein Waldes... Dazu der schwingende Ton der Stimme, der leise Weh von Abenteuer und Geheimnis — Föhllich verstand Malton die Sentimental um diese Frau...

Auf der großen Veranda fand sich Malton bald in einem blickten Kreis von Menschen. Er bemerkte unter den Gästen einen bekannten englischen Diplomat, die Gütegehalt eines berühmten Archäologen, ein paar Mitglieder der deutschen Gesellschaft, eine ältere, hübsch vornehm aussehende Dame, deren beide graue Augen der Gastgeberin häufig folgten. Dann waren da noch ein paar junge Mädchen und ein paar junge Leute aus dem europäischen Klub,

eine einwandfreie, gesellschaftlich beherrschende einwandfreie Persönlichkeit. Es wurde oberflächlich geachtet, aber Malton gelang, ein Grammophon lang eine paar Maltonhörer... — es war das Heim eines gepflegten schönen Frau.

Und doch schien es Malton, als solle das alles nicht zu Dürfheim. Sie war außerordentlich lebensmüde, nicht in einer Geste, sondern in der Haltung, die sie in der Hand — das Gesicht ruhig beherrschte, als tue sie das alles aus einem Zwang heraus. Als lege sie darauf ihre Schönheit, ihre Schönheit dafür ein, daß die Gäste sich bei ihr wohl fühlten. Warum? dachte Malton. Das ist das nötig? Sie scheint über alle Malton reich zu sein. Aber sie kann feinsinnig eine Frau sein, die an fünfzig Jahren überleben können findet. Man könnte sie sich vorstellen, wie sie irgend etwas Belohnendes vollbringt: eine große Aufgabe...

So nachdenklich, Malton Malton? Klang der dunkle löwengedehnte Celloton an sein Ohr. Verwirrt sah Malton auf. Dürfheim Malton hand vor ihm. Dürfheim hat mit schon angedeutet, daß Sie viel in China das Leben erreicht haben. Ihre Stimme klang leiser. Ich habe mich deshalb besonders gefreut, daß Sie mitkommen sind. Ich möchte Ihnen dafür danken... Sie reichte ihm die Hand und drückte sie herzlich.

Malton schüttelte die hässliche Frauenhand in der seinen. Es war eine edle Hand mit langen, freilich wollen Fingern und schön gewölbten roten Nägeln. Die Hautfalten war weich und glatt. Aber Malton, der die Hand länger als nötig in der seinen hielt, fühlte verdammt, daß sie innen rauh und hart und rüffig war, wie die Hand einer schwer arbeitenden Frau. (Fortsetzung folgt.)

Seit 70 Jahren  
**Mabel von Danneberg**  
Königsplatz 49-70, N. 2819

Zurück für die Arzene  
Dieses Übergewicht, das Schmerzen und zu Senkung führt Fort mit dem Gewicht werden. Sie fühlen Sie sich leichter und frischer  
**Dr. ERNST RICHTER'S FRÜHSTÜCKSKRÄUTER**  
auch als Dina-Tabletten-Dina-Draage

Verkäufe  
**Keilmangeln Wäscherollen**  
Gustav Forbhorn  
Einziges Vertriebsfabrik  
Gara-Zwölfn 13

Kinderräder  
Die neue, kleinste  
**National-Krupp Kontrollkappe**  
hohe Leistungen niedriger Preise

Preiswerte Planos  
Ueberragende Auswahl  
Geißler, Gerbast, Hoffmann & Kühne, Seiler, Gebr. Zimmermann und and.  
**B. Döll**  
Pianohaus, Große Ulrichstraße 33/34

Reelle Bezugquelle  
**Neue Gänselebern**  
Medizinische  
B. H. Zimmer  
Hallerstr. 12  
Ruf: 23124

5 Schiebepfeifen  
Auch Erwachsene haben damit viel Freude!  
Med. 1 5,-  
16 10,-  
22 15.50/14.25  
23 12.50/11.25  
25 21,- 22.50  
27 26,- 28.50  
35 35,-  
35 35.75/37.25

Waffen-Hundel  
Jagdgeräten — Dorsch-Schießen  
Geschenke für den Jäger u. Sportschützen

Laden-Einrichtungen aller Branchen  
**Franz Cielontko, Augustastr. 14**  
Ruf 31186

Glasausätze / Schaukästen  
Ausstellungschränke / Schau-  
tensler / Metallwaren  
für den Ladenbau  
Anfertigung nach eigenen  
und gegebenen Entwürfen  
Ständige Muster-Zimmer  
eigene Glasschleiferei

**SAN REMO**  
35. 12. Italien 2. Klasse 12 Tage  
ab 110,- und zurück **88,-**  
Derivus u. Prop. durch Deutsches  
Strobel & Huber, Bad Wörishofen

Grammophon  
Ceborn, Wäldern  
20 Schall-  
platten 60,-  
Ceborn, Wäldern  
Ceborn, Wäldern  
Ceborn, Wäldern  
Ceborn, Wäldern

Stabile Gartenlaube  
verf. St. Weidmann,  
Strohnstraße 39.

Der Mantel  
mit Fell oder ohne Fell  
den Sie sich bei uns aus-  
suchen, wird Ihr Lieblings-  
Mantel werden. Sie wer-  
den sich täglich über sein  
elegantes Aussehen und  
seine Qualität freuen. In  
der Granau Auswahl  
kaufen Sie ihn preiswert  
**GRONAU**  
Auch  
Zahlungs-  
Erläuterung  
Leipziger Str. 12, 1.

Batterieg-  
gerät  
Med. 1 5,-  
16 10,-  
22 15.50/14.25  
23 12.50/11.25  
25 21,- 22.50  
27 26,- 28.50  
35 35,-  
35 35.75/37.25

Advents-  
baumkerzen  
Leuchter  
Leuchter  
Leuchter  
Leuchter

Alcine  
Anzeigen  
für den  
Ziel!  
Es ist nicht möglich  
die Alcine Anzeigen  
Mittels die Dose  
nicht zum Zweck  
zu dienen, die  
Alcine Anzeigen  
haben. Wie be-  
stimmte in 5. 1. 1. 1.  
Jahre  
Alcine Anzeigen  
haben. Wie be-  
stimmte in 5. 1. 1. 1.  
Jahre

Leinöl  
Nähmaschinen-Haus  
Halle (Saale)  
Große Ulrichstraße 17  
Tel. 28379

Kein Ersatz — sondern Naturprodukt I. Ranges  
letzte  
**Lederjacke** eig. Herstellung  
Billige Stadt- und Besuchsaschen,  
Aktenmappen, Koffer, Tresora etc. bei  
**Wilde & Co.**  
Spezial-Fabrik für Lederbekleidung  
Halle-S., Große Ulrichstraße 52

Adler & Co. Nachfolger  
Halle a. S., Franckestraße 18, Tel. 2181  
mitten die Gütegehalt eines berühmten Archäologen,  
ein paar Mitglieder der deutschen Gesellschaft, eine ältere,  
hübsch vornehm aussehende Dame, deren beide graue Augen  
der Gastgeberin häufig folgten. Dann waren da noch ein paar  
junge Mädchen und ein paar junge Leute aus dem europäischen Klub,

Stadttaschen  
heute für jede Dame unentbehrlich  
sehr hübsche Muster  
ausgewählt schöne Lederwaren  
6.75 7.75 9.75

Kotier-Göldner  
Am Leipziger Turm

Schürzen  
eigener Anfertigung  
von besten  
Industrie-  
faulen Kleider-  
macher und  
Wäscher  
mit ähnlich bei  
German  
Halle-S.,  
Wartenstraße 3.

Verkauf:  
Kinderstuhl,  
Sportwagen,  
Babywagen,  
Drehstuhl, 10,  
11. Tisch.

2 Beistellen  
mit neuen Stahl-  
rahmen, Nach-  
schneiden und  
Schalung, gut er-  
halten, Preisver-  
einbarung, 10,  
11. Tisch.

Ich empfehle Pfaff  
und ich weiß, was ich sage.  
Denn ich kenne Millionen  
glückliche Pfaff-Besitzerinnen.  
Also, Schenken Sie eine Pfaff!

**PFaff**  
Nähmaschinen-Haus  
Halle (Saale)  
Große Ulrichstraße 17  
Tel. 28379

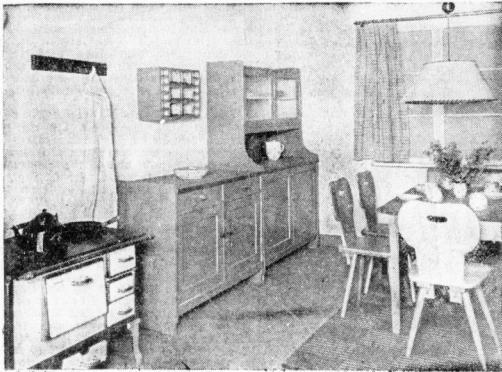
Kinder- und Puppenwagen  
Korbwaren / Basttaschen  
Korbgeschäft Mieke  
Hallerstraße 13, neben Elisabethkrankenhaus  
Reparaturen an Korbwaren und Kinderwagen

**Gustav Adolf**  
Wenige Jahre nach Beendigung des  
30-jährigen Krieges,  
im Jahre 1662 wird der erste  
Hohleischmayer Friederich Staedt  
urkundlich erwähnt. Er schaffte  
die Grundlage für die heutigen  
Spitzenleistungen der  
**MARS-**  
Bleistiftfabrik Nürnberg  
**J.S. STAEDTLER**  
Staedtler-Stifte seit 1662

Autoplane 18.- M.  
mit Wasser- u. Motorantrieb  
165 cm x 40 cm 18.- M., 200 cm x 25.- M.,  
200 cm x 30.- M., 250 cm x 25.- M.,  
Schutz gegen Regen, Sonne, Staub u. Kinder,  
Gefälle 0-100, 100-200, 200-300, 300-400,  
400-500, 500-600, 600-700, 700-800,  
800-900, 900-1000, 1000-1100, 1100-1200,  
1200-1300, 1300-1400, 1400-1500,  
1500-1600, 1600-1700, 1700-1800,  
1800-1900, 1900-2000, 2000-2100,  
2100-2200, 2200-2300, 2300-2400,  
2400-2500, 2500-2600, 2600-2700,  
2700-2800, 2800-2900, 2900-3000,  
3000-3100, 3100-3200, 3200-3300,  
3300-3400, 3400-3500, 3500-3600,  
3600-3700, 3700-3800, 3800-3900,  
3900-4000, 4000-4100, 4100-4200,  
4200-4300, 4300-4400, 4400-4500,  
4500-4600, 4600-4700, 4700-4800,  
4800-4900, 4900-5000, 5000-5100,  
5100-5200, 5200-5300, 5300-5400,  
5400-5500, 5500-5600, 5600-5700,  
5700-5800, 5800-5900, 5900-6000,  
6000-6100, 6100-6200, 6200-6300,  
6300-6400, 6400-6500, 6500-6600,  
6600-6700, 6700-6800, 6800-6900,  
6900-7000, 7000-7100, 7100-7200,  
7200-7300, 7300-7400, 7400-7500,  
7500-7600, 7600-7700, 7700-7800,  
7800-7900, 7900-8000, 8000-8100,  
8100-8200, 8200-8300, 8300-8400,  
8400-8500, 8500-8600, 8600-8700,  
8700-8800, 8800-8900, 8900-9000,  
9000-9100, 9100-9200, 9200-9300,  
9300-9400, 9400-9500, 9500-9600,  
9600-9700, 9700-9800, 9800-9900,  
9900-10000, 10000-10100, 10100-10200,  
10200-10300, 10300-10400, 10400-10500,  
10500-10600, 10600-10700, 10700-10800,  
10800-10900, 10900-11000, 11000-11100,  
11100-11200, 11200-11300, 11300-11400,  
11400-11500, 11500-11600, 11600-11700,  
11700-11800, 11800-11900, 11900-12000,  
12000-12100, 12100-12200, 12200-12300,  
12300-12400, 12400-12500, 12500-12600,  
12600-12700, 12700-12800, 12800-12900,  
12900-13000, 13000-13100, 13100-13200,  
13200-13300, 13300-13400, 13400-13500,  
13500-13600, 13600-13700, 13700-13800,  
13800-13900, 13900-14000, 14000-14100,  
14100-14200, 14200-14300, 14300-14400,  
14400-14500, 14500-14600, 14600-14700,  
14700-14800, 14800-14900, 14900-15000,  
15000-15100, 15100-15200, 15200-15300,  
15300-15400, 15400-15500, 15500-15600,  
15600-15700, 15700-15800, 15800-15900,  
15900-16000, 16000-16100, 16100-16200,  
16200-16300, 16300-16400, 16400-16500,  
16500-16600, 16600-16700, 16700-16800,  
16800-16900, 16900-17000, 17000-17100,  
17100-17200, 17200-17300, 17300-17400,  
17400-17500, 17500-17600, 17600-17700,  
17700-17800, 17800-17900, 17900-18000,  
18000-18100, 18100-18200, 18200-18300,  
18300-18400, 18400-18500, 18500-18600,  
18600-18700, 18700-18800, 18800-18900,  
18900-19000, 19000-19100, 19100-19200,  
19200-19300, 19300-19400, 19400-19500,  
19500-19600, 19600-19700, 19700-19800,  
19800-19900, 19900-20000, 20000-20100,  
20100-20200, 20200-20300, 20300-20400,  
20400-20500, 20500-20600, 20600-20700,  
20700-20800, 20800-20900, 20900-21000,  
21000-21100, 21100-21200, 21200-21300,  
21300-21400, 21400-21500, 21500-21600,  
21600-21700, 21700-21800, 21800-21900,  
21900-22000, 22000-22100, 22100-22200,  
22200-22300, 22300-22400, 22400-22500,  
22500-22600, 22600-22700, 22700-22800,  
22800-22900, 22900-23000, 23000-23100,  
23100-23200, 23200-23300, 23300-23400,  
23400-23500, 23500-23600, 23600-23700,  
23700-23800, 23800-23900, 23900-24000,  
24000-24100, 24100-24200, 24200-24300,  
24300-24400, 24400-24500, 24500-24600,  
24600-24700, 24700-24800, 24800-24900,  
24900-25000, 25000-25100, 25100-25200,  
25200-25300, 25300-25400, 25400-25500,  
25500-25600, 25600-25700, 25700-25800,  
25800-25900, 25900-26000, 26000-26100,  
26100-26200, 26200-26300, 26300-26400,  
26400-26500, 26500-26600, 26600-26700,  
26700-26800, 26800-26900, 26900-27000,  
27000-27100, 27100-27200, 27200-27300,  
27300-27400, 27400-27500, 27500-27600,  
27600-27700, 27700-27800, 27800-27900,  
27900-28000, 28000-28100, 28100-28200,  
28200-28300, 28300-28400, 28400-28500,  
28500-28600, 28600-28700, 28700-28800,  
28800-28900, 28900-29000, 29000-29100,  
29100-29200, 29200-29300, 29300-29400,  
29400-29500, 29500-29600, 29600-29700,  
29700-29800, 29800-29900, 29900-30000,  
30000-30100, 30100-30200, 30200-30300,  
30300-30400, 30400-30500, 30500-30600,  
30600-30700, 30700-30800, 30800-30900,  
30900-31000, 31000-31100, 31100-31200,  
31200-31300, 31300-31400, 31400-31500,  
31500-31600, 31600-31700, 31700-31800,  
31800-31900, 31900-32000, 32000-32100,  
32100-32200, 32200-32300, 32300-32400,  
32400-32500, 32500-32600, 32600-32700,  
32700-32800, 32800-32900, 32900-33000,  
33000-33100, 33100-33200, 33200-33300,  
33300-33400, 33400-33500, 33500-33600,  
33600-33700, 33700-33800, 33800-33900,  
33900-34000, 34000-34100, 34100-34200,  
34200-34300, 34300-34400, 34400-34500,  
34500-34600, 34600-34700, 34700-34800,  
34800-34900, 34900-35000, 35000-35100,  
35100-35200, 35200-35300, 35300-35400,  
35400-35500, 35500-35600, 35600-35700,  
35700-35800, 35800-35900, 35900-36000,  
36000-36100, 36100-36200, 36200-36300,  
36300-36400, 36400-36500, 36500-36600,  
36600-36700, 36700-36800, 36800-36900,  
36900-37000, 37000-37100, 37100-37200,  
37200-37300, 37300-37400, 37400-37500,  
37500-37600, 37600-37700, 37700-37800,  
37800-37900, 37900-38000, 38000-38100,  
38100-38200, 38200-38300, 38300-38400,  
38400-38500, 38500-38600, 38600-38700,  
38700-38800, 38800-38900, 38900-39000,  
39000-39100, 39100-39200, 39200-39300,  
39300-39400, 39400-39500, 39500-39600,  
39600-39700, 39700-39800, 39800-39900,  
39900-40000, 40000-40100, 40100-40200,  
40200-40300, 40300-40400, 40400-40500,  
40500-40600, 40600-40700, 40700-40800,  
40800-40900, 40900-41000, 41000-41100,  
41100-41200, 41200-41300, 41300-41400,  
41400-41500, 41500-41600, 41600-41700,  
41700-41800, 41800-41900, 41900-42000,  
42000-42100, 42100-42200, 42200-42300,  
42300-42400, 42400-42500, 42500-42600,  
42600-42700, 42700-42800, 42800-42900,  
42900-43000, 43000-43100, 43100-43200,  
43200-43300, 43300-43400, 43400-43500,  
43500-43600, 43600-43700, 43700-43800,  
43800-43900, 43900-44000, 44000-44100,  
44100-44200, 44200-44300, 44300-44400,  
44400-44500, 44500-44600, 44600-44700,  
44700-44800, 44800-44900, 44900-45000,  
45000-45100, 45100-45200, 45200-45300,  
45300-45400, 45400-45500, 45500-45600,  
45600-45700, 45700-45800, 45800-45900,  
45900-46000, 46000-46100, 46100-46200,  
46200-46300, 46300-46400, 46400-46500,  
46500-46600, 46600-46700, 46700-46800,  
46800-46900, 46900-47000, 47000-47100,  
47100-47200, 47200-47300, 47300-47400,  
47400-47500, 47500-47600, 47600-47700,  
47700-47800, 47800-47900, 47900-48000,  
48000-48100, 48100-48200, 48200-48300,  
48300-48400, 48400-48500, 48500-48600,  
48600-48700, 48700-48800, 48800-48900,  
48900-49000, 49000-49100, 49100-49200,  
49200-49300, 49300-49400, 49400-49500,  
49500-49600, 49600-49700, 49700-49800,  
49800-49900, 49900-50000, 50000-50100,  
50100-50200, 50200-50300, 50300-50400,  
50400-50500, 50500-50600, 50600-50700,  
50700-50800, 50800-50900, 50900-51000,  
51000-51100, 51100-51200, 51200-51300,  
51300-51400, 51400-51500, 51500-51600,  
51600-51700, 51700-51800, 51800-51900,  
51900-52000, 52000-52100, 52100-52200,  
52200-52300, 52300-52400, 52400-52500,  
52500-52600, 52600-52700, 52700-52800,  
52800-52900, 52900-53000, 53000-53100,  
53100-53200, 53200-53300, 53300-53400,  
53400-53500, 53500-53600, 53600-53700,  
53700-53800, 53800-53900, 53900-54000,  
54000-54100, 54100-54200, 54200-54300,  
54300-54400, 54400-54500, 54500-54600,  
54600-54700, 54700-54800, 54800-54900,  
54900-55000, 55000-55100, 55100-55200,  
55200-55300, 55300-55400, 55400-55500,  
55500-55600, 55600-55700, 55700-55800,  
55800-55900, 55900-56000, 56000-56100,  
56100-56200, 56200-56300, 56300-56400,  
56400-56500, 5650



## In harmonischen Wohnräumen



Einfache formschöne Siedlerwohnküche.

Aufnahme: Deike (M.)

Freude bringt uns ins Dasein, wenn wir eine kleine Wohnung leben. Macht haben die Dinge über uns! Und weil wir das wissen, weil wir allezeit in Freude und in Spannung leben möchten, deshalb sind wir alle so herzlich bemüht, uns eine Wohnung zu schaffen, die unseren Ängsten möglichst entgegenkommt. Sie legt keinen Zauber aus: „Wenn ich Geld hätte!“ Für jede Fähigkeit, jeden Mangel an Stellung will man nur zu gern das Fehlen von Geld wettmachen. Aber das keine Empfinden für die Zulammengerichtigkeit von Dingen und Farben ist wichtiger als Ausstattungen!

Mit der erdarmungslosen Art ist eines Fremden ich mit meine Räume an, wie man sich ein Bild macht. Und eben empfindlich wie ein Maler will ich die Farben in sie hineingelegt haben, Farbeneinigung ist erste Voraussetzung für eine Harmonie im Raum. Als laudbarer heller Hintergrund ohne jede Bemalung die Tapete, die ins getünche Weiß der Zimmerdecke übergeht, ohne den unvermeidlichen Alabaster einer Zeile. Darauf gefolgt mit breitem Einleitstrich die farbigen Töne der Möbelkörper, ihnen beigegeben farbige Leinwand alle der Wände, Decken, Vorhänge, Gardinen, die wie die Würge einer Seide, also mit Zurückhaltung anzuwenden sind, um desto wirksamer zu sein. Nüchtern breitet sich im Untergrund der einfarbige Teppich.

Meine Wohnung ist mir so wichtig, ich halte sie unbeeinträchtigt an ihrem Idealbild fest, das ich mir vor ihr im Voraus aufgestellt habe, das ich unerbittlich keine willkürlichen Weigungen, keine Zufallsfälle, an ihr dulde. Um die schöne Einheit zu wahren, halte ich alle Dinge fern, die sich nicht unanfällig einordnen wollen, mit irgendwelcher Eigenart prögen wollen. Unfähigkeit eines Einzelstückes, und ist es noch so schön, ist kein Nutzen für die Harmonie im Raum. Will immer wachsameren Ängsten erkenne ich dann allmählich ganz klar: diese Dinge paßt in meine Wohnung, jene Lampe nicht. So rundet sich mein Idealbild.

Kraftigste Unterhaltung finden meine eigenen Bemühungen durch einen guten Grundriß der Räume. Wohlthuende Harmonie geht von richtig eingestrichen Fenstern, von glatten, weißlichen Türen, von der richtigen Höhe wie überhaupt und vor allen Dingen vom geschickten Zuschnitt der Zimmer aus. Zu hohe oder zu niedrige Zimmer dagegen, Stuhl an der Decke, unformige Türen gefährden die Wirkung auch der besten Möbel, machen das empfindlichste Farbenspiel wirkungslos.

Die vollkommenste Lösung läßt sich erst beim Bau eines eigenen Hauses erzielen. Harmonisch fügen sich die Möbel in den Grundriß ein, der ihnen zutrifft in feiner Einmaligkeit überhaupt erst entstehen ist, auf diesem Wege wird eine zuverlässige Ein-

heitlichkeit von Haus und Möbel erreicht, die uns so wohlnehmend umgibt, und sie ist es eben, die wir als harmonisch im besten Sinne bezeichnen können. Ilse Deike.

## Das elektrische Haus

Es ist ein Grundriß nationalsozialistischen Siedlungswillens lieber über die Verhältnisse hinaus zu wohnen als zu leben. Die Verwirklichung eines angemessenen Wohlstandes ist an Lieberlegungen gebunden, die das Wohl des Siedlers im Auge haben. Man wird daher schon bei der Planung des Hauses die zukünftige elektrische Ausrüstung zu bedenken haben und muß dabei landwirtschaftliche, handwerkliche und rein häusliche Anschaffungen unterscheiden.

In allen Fällen vermag die elektrische Energie Licht, Kraft und Wärme zu liefern. Aber schon bei der richtigen Verteilung der Beleuchtungsenergie spielen die Eigenschaften der Hausabfuhr eine Rolle. Mit der schematischen Anordnung eines Lichtauslasses in der Mitte jedes Wohnraumes ist noch nicht allen Ansprüchen Genüge getan, beispielsweise dann nicht, wenn in einer Wohnküche am Kochfeld eine Sitzgelegenheit geschaffen wurde, die zum Saugtafelhaushaltort der Familie zu werden geeignet ist. In diese wie in jede andere Küche gehört auch eine elektrische Siedplatte, damit dem Siedler später, wenn er Feuerherd, Kühlanlagen oder andere Pflichten in Betrieb nehmen will, keine neuen Anschaffungskosten entstehen. Ein ländlicher Haushalt kommt auch ebensowenig wie ein häuslicher ohne Rundlauf aus. Daher muß bei der elektrischen Planungsarbeit auch ein Strom- und Luftrohrnetz zu berücksichtigen werden. Der Baumeister muß sogar noch weiter denken. Die ländliche Dunkelheit verlangt eine ausreichende Beleuchtung des Hofes und der Ställe, insbesondere der richtige Verteilung der Ein- und Ausfallleitungen unter zeitlicher Verwendung von Wechselströmern zwischen Haus, Hof und Stall.

Da auch die elektrische Kraft im Innenausbau eine wichtige Rolle spielt, gehört die planvolle Verteilung von Kraftschlüsseln in und an Ställen und Scheunen zu den Vorarbeiten des Baues und nicht zu den letzten Installationsarbeiten. Und das gleiche gilt für die Wärmeverlegung durch elektrische Energie, die besondere Hindernisse erfordert, weil der Siedler auf allerhöchste Wirtschaftlichkeit seiner Hausabfuhr angewiesen ist.

Dem ländlichen Haushalt wohnverwandt ist die Stadtrandbildung oder das Eigenheim in Stadtränge. Eine elektrische Ausrüstung von Wohnung, Küche und Scheune ist hier durchaus zu geben. Allerdings werden dabei häufig Fehler gemacht, besonders wenn man die Raumheizung vernachlässigt. Nicht in der Wohnung, wohl aber in den Wirtschaftsräumen. Wird in der Küche elektrisch geheizt, so darf der im Winter bei starker Kälte nicht fehlen. Auch in einem mit Elektroheizern ausgestatteten Badraum, der nicht zentralbeheizt wird, gehört ein Dien. Es ist durchaus denkbar, daß die Hausfrau hier an Stelle der Heizung eine elektrische Raumheizung bevorzugt, die in technischer Hinsicht allen Anforderungen zu entsprechen vermag, deshalb sind entsprechende Hindernisse vorzubeugen. Die Wärmefläche im Eigenheim oder in der Stadtrandbildung liegt zur Regel im Kellerbereich. Bei Gemeindefortschritten wird

der Elektro-Architekt geordnete Anschlußmöglichkeiten für Wand-Schalter, Heizmangel oder Wandmischgarnituren vorzulegen haben.

Nach individueller gefaltet sich die elektrische Ausrüstung der Wohnwohnung. Die vorhandene elektrische Installation geht in ihrem Umfang selten über ein gewisses Schema hinaus. Da der Mieter sich durch elektrische Siedgeräte (insolange in der Küche wie in den Wohnräumen viele Einrichtungen schaffen kann, wird er auch auf eine Hervorhebung der elektrischen Verteilung Bedacht sein müssen. Für jeden, der den Bau einer Siedlung oder eines Eigenheimes, oder den Bezug einer neuen Wohnung plant, ist es wichtig, daß er sich die elektrische Ausstattung vorher reiflich überlegt.

## Sinnreicher Nähtisch

An dem Wirtschaftsbetrieb einer Familie gibt es stets eine Menge zu finden, zu finden und neu zu schaffen. In diesen Stunden hat die Hausfrau ihre Phantasie um sich gekehrt, und zwar je nach der Durchorganisierung ihres Arbeitsplatzes entweder in guter Ordnung oder in wirrer, arbeitshem-



Nr. 4244

(Seite 25)

mender Unübersichtlichkeit. Die meisten Nähtische weisen einen Mangel auf: sie haben nur Behälter für Garne, Knöpfe, Nadeln, es fehlt eine Unterbringungsmöglichkeit für das Nähfuß selbst. Am besten ist es, wenn sich jede Frau, je nach dem besonderen Zuschnitt ihres Nähfußes, ihren Nähfuß selbst entwirft, dann zum Zähler geht und ihn anfertigen läßt. Hier bilden wir einen Vorschlag von der Wirtschaft für die Stücker ab, der uns besonders praktisch erscheint.

**Siragula** in großer Auswahl **Sommer** Leipziger Straße 33

**Hoffmann & Tüchelmann**  
Inh.: E. Tüchelmann  
**Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau**  
Halle a. S., Delitzscher Straße 35/37

**BRUNO REIMER**  
Halle, Geiststraße 19, Ruf 26902  
*Kunst für Beleuchtung*  
elektrische Apparate, Gas-herde und feine Geschenke

**N. Piskow** Inh.: Carl Piskow  
*Tief- u. Eisenbahnbau-Unternehmung*  
Ausführung von Eisenbahnbauten, Kanalisation, Erdarbeiten, Wasserleitungsbau  
Halle-Saale, Hindenburgstr. 13 a  
Fernsprecher 36497

**Moderne Oefen**  
Melinger Kachelöfen  
**Demmer - Herde**  
für Kohle, Gas, Elektrisch  
Mubas - Gruden / Kesselöfen  
Staubfreie Ofenreinigung  
**Christian Glaser**  
Gr. Klausstraße 24 / Ruf 26138

*Unsere Spezialitäten:*  
Kapaq-Isolier- und Bauplatten  
Torfoleum- u. Leichtbauplatten,  
Lonsicor, Rippenstreckplatten,  
Asbest-Zement- u. Fulgurit-  
Platten und Rohre etc.  
**Baustoffe & Kohlen** G.m.b.H.  
Halle a. S., Delitzscher Straße 81, Telefon S.-Nr. 27736

Zentralheizungen aller Art  
Rohrleitungsbau  
Sanitäre Anlagen  
**Wilhelm Wolff**  
Halle-S., Berliner Straße 5, Ruf 24666

**Bade-Einrichtungen**  
Gas- und Elektro-Heißwasserapparate  
**Waschtoiletten, Spültische**  
Gas- und Elektroherde  
**Klosetts, Bidets**  
Fachmännische Installation, ständ. Ausstellung  
**Ed. Eder, Spiegelstraße**

**Herde - Oefen - Gruden**  
Kessel und Kesselöfen  
**Wilh. Heckert**  
Eisenwaren-Großhandlung  
Am Güterbahnhof 5 - Große Ulrichstraße 18

**Becker & Sauerzapf**  
Inh.: W. Raum  
*Baugeschäft*  
Halle-Saale, Reideburger Straße 25  
Telefon 25171 und 32154

**Otto Weickardt**  
*Elektra-Installation*  
Beleuchtungskörper  
Kühlschränke  
Albrechtstraße 39  
Fernsprecher 23003

**Gesunde Luft im Arbeitsraum**  
durch Anlagen der  
**Hallesche Röhrenwerke G. & M.**  
Halle  
*Klima-Anlage \* Be- und Entlüftung*  
Luftheizung / Staubabsaugung

**Franz Walter**  
*Koch-, Tief- u. Betonbau*  
Halle-Saale / Ruf 28072  
Wörmnitz-Böllberg / Ruf 35049

**Gerüst-**  
Bau- und Verleihgeschäft  
**H. Mannhardt**  
Burgstr. 8  
Ruf 24402

**PARKETT**  
Neuerlegung, Instandsetzung  
Reinigung mit Schleifmaschine  
sauber, schnell, billig  
**FR. WAGNER**  
Parkettfrachtschiff, Halle  
Bismarckweg 14, Ruf 25876

**Herde und Oefen**  
Waschkessel  
Waschkesselherde  
Badeöfen und -Wannen  
**F. Lindenhahn**  
Königsstraße 8

**Martin Kuhne** Kommandit-Gesellschaft  
Halle-S., Ludw.-Wucherer-Str. 88 / Tel. 26647 u. 25789  
*Baustoffe aller Art*













